

STADT SCHÖNEBECK (ELBE)



Beteiligungsbericht 2019

über die wirtschaftlichen Verhältnisse der
Stadt Schönebeck (Elbe)



Energie
Wasser / Abwasser
Wohnen
Naherholung / Tourismus
Beschäftigungsförderung

Impressum:

Herausgegeben von:
Stadt Schönebeck (Elbe)
Der Oberbürgermeister
Erstellt von:
Stabsstelle „Kommunale Beteiligungen“
Markt 1
39218 Schönebeck (Elbe)
Tel.: 0 39 28 / 71 01 17
E-Mail: r.naunapper@schoenebeck-elbe.de

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß § 130 Abs. 2 und 3 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) haben die Kommunen einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in den Rechtsformen des öffentlichen und privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben.



Der vorliegend Beteiligungsbericht 2019 hat das Ziel, durch Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung und der damit verbundenen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt einen Beitrag zur größeren Transparenz der Aufgabenerfüllung der Stadt Schönebeck (Elbe) bezüglich ihrer ausgliederten Unternehmen zu leisten.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben bedient sich die Stadt Schönebeck (Elbe) gem. §§ 128 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) Unternehmen, sowohl in Form von Eigenbetrieben als auch Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) als Eigen- und Beteiligungsgesellschaften.

Im Berichtszeitraum gehörten zum "Konzern Stadt Schönebeck (Elbe)" insgesamt 6 unmittelbare Beteiligungen sowie weitere 3 Beteiligungen, an denen sie mittelbar beteiligt ist, außerdem zwei nach Eigenbetriebsrecht geführte städtische Betriebe.

Mit dem vorliegenden Bericht wird sowohl dem Stadtrat als auch den Bürgerinnen und Bürgern eine umfassende Übersicht über die wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Schönebeck (Elbe) an Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts zur Verfügung gestellt, um den Umfang der wirtschaftlichen Betätigung des "Konzerns Stadt Schönebeck (Elbe)" insgesamt sowie der einzelnen Beteiligungen zu dokumentieren.

Der 19. Beteiligungsbericht (2019) basiert auf den durch Wirtschaftsprüfer geprüften und bestätigten Jahresabschlüssen des Jahres 2018.

Schönebeck (Elbe), im November 2021

Bert Knoblauch
Oberbürgermeister

Abkürzungsverzeichnis

AbS GmbH	Abwasserentsorgung Schönebeck Gesellschaft mit beschränkter Haftung
AG	Aktiengesellschaft
AZAV	Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung
AZV	Abwasserzweckverband
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BHKW	Blockheizkraftwerk
BQI mbH	Beschäftigungsförderung-, Qualifizierungs- und Innovationsgesellschaft mit beschränkter Haftung
DOP	Dokumentations- und Organisationsportal
EBIT	Earnings before interest and taxes (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
GaLa	Garten- und Landschaftsbau
GESAS mbH	Gesellschaft für Struktur und Arbeitsmarktförderung mit beschränkter Haftung
GJ	Geschäftsjahr
GISA	
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWG	geringwertige Wirtschaftsgüter
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HJ	Haushaltsjahr
IGZ GmbH	Innovations- und Gründerzentrum Schönebeck Gesellschaft mit beschränkter Haftung
KBA	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der AVACON AG, Magdeburg
KBM	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia Mitteldeutsche Energie AG, Bitterfeld-Wolfen
KOWISA GmbH	Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt Gesellschaft mit beschränkter Haftung
KVG LSA	Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
KWK mbH	Kraft-Wärme-Kopplung mit beschränkter Haftung
MWh	Megawattstunde
NEG mbH	ELB-AUE Naherholungsförderungsgesellschaft mit beschränkter Haftung
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
ROI	return on investment

SGB	Sozialgesetzbuch
SWB GmbH	Städtische Wohnungsbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung
SWS GmbH	Stadtwerke Schönebeck Gesellschaft mit beschränkter Haftung
T €	Tausend Euro

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Abkürzungsverzeichnis.....	4
Abbildungsverzeichnis.....	9
I. Einführung.....	1
1. Die wirtschaftliche Betätigung im kommunalen Bereich.....	1
2. Unternehmensformen.....	1
3. Unternehmen und Beteiligungen der Stadt Schönebeck (Elbe) im Überblick.....	3
4. Der Beteiligungsbericht	8
II. Finanzbeziehungen und Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Schönebeck (Elbe).....	9
1. Einleitende Bemerkungen	9
2. Einnahmen aus Gewinnausschüttung (Nettodividende).....	9
3. Einnahmen aus Rückerstattung Körperschaftsteuer, Kapitalertragsteuer und Solidaritätsbeitrag.....	10
4. Eigenbetriebe: Zuschüsse, Verlustausgleich, Abführungen an den städtischen Haushalt.	13
5. Einnahmen aus Konzessionsabgaben.....	14
6. Zusammenfassung.....	16
III. Eigen- und Beteiligungsgesellschaften	17
1. Städtische Wohnungsbau GmbH Schönebeck (SWB GmbH)	17
1.1 Unternehmensgegenstand, Erfüllung des öffentlichen Zwecks.....	17
1.2 Grundzüge des Geschäftsverlaufs	18
1.3 Wirtschaftliche Lage des Unternehmens	19
1.4 Ausblick.....	21
1.5 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	23
2. Stadtwerke Schönebeck GmbH.....	25
2.1 Unternehmensgegenstand, Erfüllung des öffentlichen Zwecks.....	25
2.2 Grundzüge des Geschäftsverlaufs.....	26
2.3 Wirtschaftliche Lage des Unternehmens	27

2.4 Ausblick.....	28
2.5 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	29
3. Elb-Aue Naherholungsförderungsgesellschaft mbH	32
3.1 Unternehmensgegenstand, Erfüllung des öffentlichen Zwecks.....	32
3.2 Grundzüge des Geschäftsverlauf	33
3.3 Wirtschaftliche Lage des Unternehmens	33
3.4 Ausblick.....	35
4. Abwasserentsorgung Schönebeck GmbH (AbS GmbH)	36
4.1 Unternehmensgegenstand, Erfüllung des öffentlichen Zwecks.....	36
4.2 Grundzüge des Geschäftsverlaufs.....	37
4.3 Wirtschaftliche Lage des Unternehmens	37
4.4 Ausblick.....	40
5. Beschäftigungsförderungs-, Qualifizierungs- und Innovationsgesellschaft mbH (BQI mbH)	42
5.1 Unternehmensgegenstand, Erfüllung des öffentlichen Zwecks.....	42
5.2 Grundzüge des Geschäftsverlaufs.....	44
5.3 Wirtschaftliche Lage des Unternehmens	45
5.4 Ausblick.....	47
IV. Mittelbare Beteiligungen	50
1. Gesellschaft für Sanierung Schönebeck mbH (GESAS).....	50
1.1 Unternehmensgegenstand, Erfüllung des öffentlichen Zwecks.....	50
1.2 Grundzüge des Geschäftsverlaufs.....	51
1.3 Wirtschaftliche Lage des Unternehmens	52
1.4 Ausblick.....	54
2. IGZ INNO-LIFE Innovations- und Gründerzentrum Schönebeck GmbH	55
2.1 Unternehmensgegenstand, Erfüllung des öffentlichen Zwecks.....	55
2.2 Grundzüge des Geschäftsverlaufs.....	56
2.3 Wirtschaftliche Lage des Unternehmens	56
2.4 Ausblick.....	58

V. Eigenbetriebe	59
1. Städtischer Bauhof Schönebeck	59
1.1 Unternehmensgegenstand, Erfüllung des öffentlichen Zwecks	59
1.2 Grundzüge des Geschäftsverlaufs.....	60
1.3 Wirtschaftliche Lage des Unternehmens	61
1.4 Ausblick.....	63
2. Solepark Schönebeck/Bad Salzelmen	64
2.1 Unternehmensgegenstand, Erfüllung des öffentlichen Zwecks	64
2.2 Grundzüge des Geschäftsverlaufs.....	65
2.3 Wirtschaftliche Lage des Unternehmens	66
2.4 Ausblick.....	69
VI. Anhang	70
1. Begriffe der Bilanz	70
2. Begriffe der Gewinn- und Verlustrechnung	71
3. Kennzahlen der Bilanz.....	72
4. Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung	74
5. Übersicht Wirtschaftsprüfer	77

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Unternehmen der Stadt Schönebeck (Elbe) im Überblick	4
Abbildung 2 Konzessionsabgaben	15
Abbildung 3 Zusammenfassung Einnahmen und Ausgaben.....	16

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Betriebswirtschaftliche Unternehmensdaten 2018 im Überblick	7
Tabelle 2 Einnahmen aus Gewinnausschüttungen	10
Tabelle 3 Einnahmen aus Rückerstattung Körperschaftssteuer, Kapitalertragsteuer, Solidaritätsbeitrag.....	12
Tabelle 4 Ausgaben für Zuschüsse und Verlustausgleich.....	13
Tabelle 5 Einnahmen aus Konzessionsabgaben	15
Tabelle 6 Entwicklung der Besucherzahlen	68
Tabelle 7 Übersicht Wirtschaftsprüfer	77
Tabelle 8 Bezeichnung Prüfungsgesellschaften	78

I. Einführung

1. Die wirtschaftliche Betätigung im kommunalen Bereich

Die wirtschaftliche Betätigung soll insbesondere an den öffentlichen Zweck, das Angemessenheitserfordernis zur eigenen Leistungsfähigkeit der Kommune sowie an die Vergleichbarkeit mit Dritten gebunden werden (§ 128 Abs. 1 KVG LSA). Gemäß Art. 28 Abs. 2 GG haben die Kommunen das Recht, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Dies umfasst somit auch die wirtschaftliche Betätigung. Eine Ausnahme bildet die Energie- und Wasserversorgung, die Abfall- und Abwasserbeseitigung, die Wohnungswirtschaft und der öffentliche Verkehr. Diese sogenannten bedingt privilegierten wirtschaftlichen Betätigungen sind schon erlaubt, wenn die Voraussetzungen des § 128 Abs. 1 Nr. 2 KVG LSA (Angemessenheit der eigenen Leistungsfähigkeit) erfüllt sind.

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Schönebeck (Elbe) erfolgt in Form von juristischen Personen des privaten Rechts als Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) und in der Rechtsform des öffentlichen Rechts als Eigenbetriebe.

Eine wirtschaftliche Betätigung der Stadt Schönebeck (Elbe) in Form einer Personengesellschaft (GmbH & Co. KG) erfolgt mit Umwandlung der Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG in eine GmbH (ab 01.01.2015) nicht mehr.

2. Unternehmensformen

➤ Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH):

Die GmbH als juristische Person ist eine Kapitalgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit. Das Stammkapital (Haftungskapital) beträgt mindestens 25 T€. Die Gesellschaft selbst haftet unbeschränkt mit ihrem Vermögen. Eine Haftung der Gesellschafter besteht nur gegenüber der Gesellschaft und begrenzt sich auf die Höhe der Einlage bzw. etwaiger Nachschüsse.

Die Organe der Gesellschaft sind:

- Geschäftsführung,
- Gesellschafterversammlung,
- ggf. Aufsichtsrat.

Die **Geschäftsführung** vertritt die Gesellschaft nach außen uneingeschränkt. Im Innenverhältnis ist sie verpflichtet nach der Maßgabe des Anstellungsvertrages bzw. bestimmte Ge-

schäfte nur mit Genehmigung der Gesellschafterversammlung bzw. des Aufsichtsrates vorzunehmen.

Oberstes Willensbildungsorgan einer GmbH ist die **Gesellschafterversammlung** als Gesamtheit aller Gesellschafter. Der Aufgabe und Zuständigkeit der Gesellschafter unterliegen u.a. die Feststellung des Jahresabschlusses, die Ergebnisverwendung, Satzungsänderungen, Einforderung von Nachschüssen, Auflösen von Gesellschaften. Den Vertretern einer Gemeinde kann für Beschlussgegenstände der Gesellschafterversammlung Weisung erteilt werden.

Ein **Aufsichtsrat** ist meist ein fakultatives Organ, d.h. er besteht nur, wenn dies in der Satzung bzw. im Gesellschaftsvertrag so vorgesehen ist. Bei mehr als 500 Arbeitnehmern muss jedoch ein Aufsichtsrat gebildet werden. Bei Vorhandensein eines Aufsichtsrates gehen auf ihn vor allem solche Zuständigkeiten der Gesellschafterversammlung über, die der Kontroll- und Überwachungsfunktion eines Aufsichtsrates gegenüber der Geschäftsführung entsprechen. Im Gegensatz zu Gesellschaftervertretern wird für Mitglieder von Aufsichtsräten die herrschende Meinung vertreten, dass sie weisungsungebunden sind.

Gesetzliche Grundlagen bilden vor allem das GmbH-Gesetz und das Aktiengesetz.

➤ **Eigenbetrieb (EB):**

Der Eigenbetrieb ist eine öffentlich-rechtliche Unternehmensform mit eigener Wirtschaftsplanung und mit weitgehend nach den Grundsätzen des Handelsrechts ausgestalteten Buchführung und Rechnungslegung, eigener Personalwirtschaft und i.d.R. eigenen Organen. Er ist ein Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit und in die Verwaltungshierarchie der Kommunalverwaltung eingegliedert. Eigenbetriebe stellen Sondervermögen der Gemeinde dar, das nach besonderen Vorschriften zu verwalten und nachzuweisen ist.

Die **Betriebsleitung** vertritt den Eigenbetrieb nach außen. Die Aufgaben dieses Organs bestimmen sich i.d.R. nach den jeweiligen Eigenbetriebsgesetzen. Ihr obliegen die Geschäfte der laufenden Geschäftsführung. Wichtige Zuständigkeiten sind u.a. Management des Eigenbetriebes, Planung der betrieblichen Prozesse, Koordinierung und Überwachung, Personalführung und Rechenschaftslegung.

Der **Oberbürgermeister** als Leiter der Verwaltung ist auch für den Eigenbetrieb verantwortlich. Er ist Dienstvorgesetzter von allen Beschäftigten eines Eigenbetriebes.

Weiterhin zuständig für die Angelegenheiten der Eigenbetriebe ist der **Betriebsausschuss** als beschließender Ausschuss. Er überwacht die Geschäftsführung des Eigenbetriebes durch die Betriebsleitung und bereitet alle Angelegenheiten des Eigenbetriebes vor, die der Entscheidung durch den Stadtrat bedürfen.

Der **Stadtrat** ist zuständig für die Entlastung der Betriebsleitung, der Verwendung des Jahresgewinnes oder Behandlung des Jahresverlustes.

Rechtliche Grundlagen bilden insbesondere das Gesetz über die kommunalen Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt (EigBG), das Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) sowie die Betriebssatzung.

3. Unternehmen und Beteiligungen der Stadt Schönebeck (Elbe) im Überblick

Die Stadt Schönebeck (Elbe) war zum 31.12.2018 an insgesamt 6 unmittelbare Beteiligungen sowie weitere 3 mittelbaren Beteiligungen beteiligt, außerdem an zwei nach Eigenbetriebsrecht geführte städtischen Betrieben (siehe Abbildung 1).

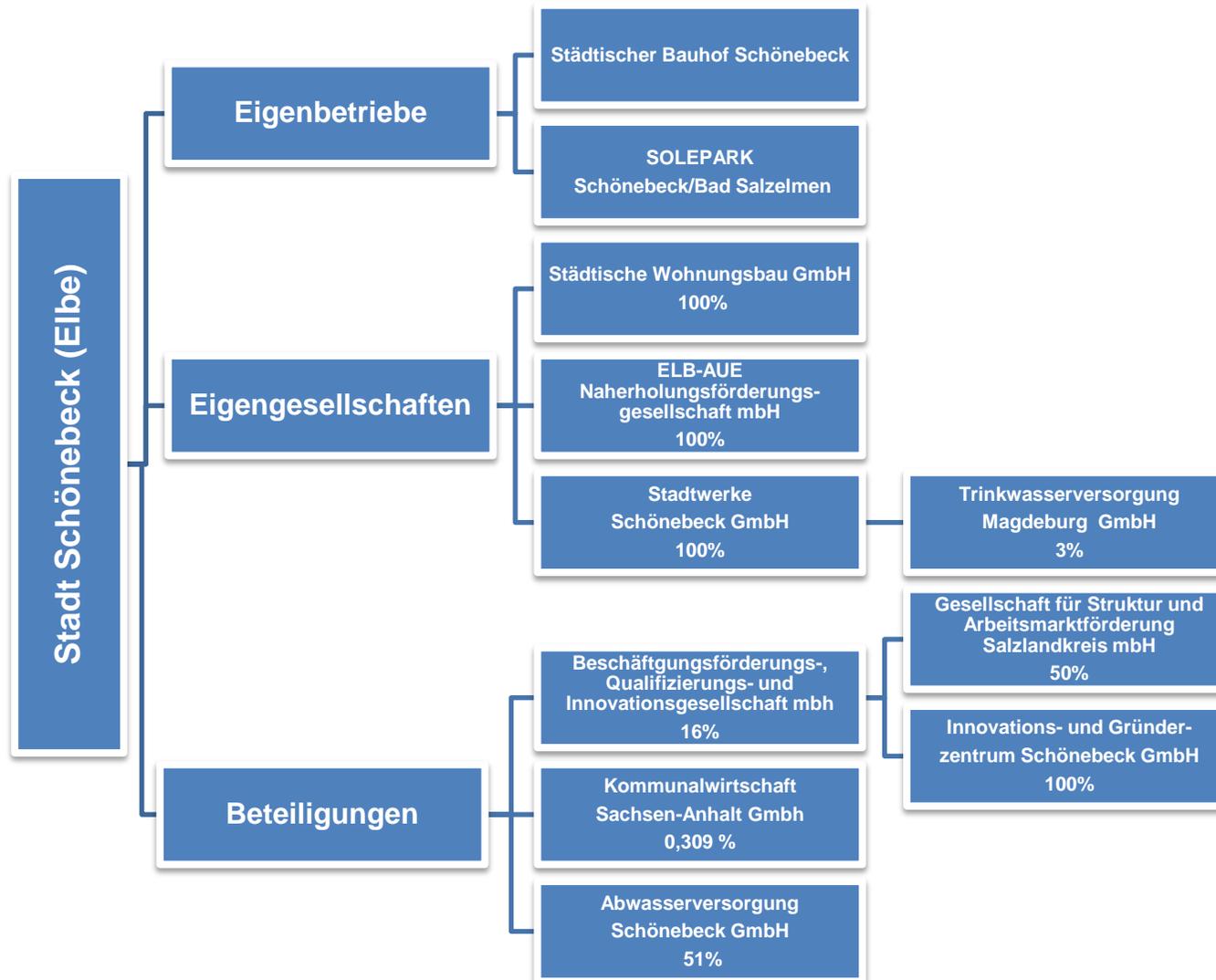


Abbildung 1: Unternehmen der Stadt Schönebeck (Elbe) im Überblick

Die rund 332 Beschäftigten der Eigengesellschaften, unmittelbaren Beteiligungen und Eigenbetriebe erwirtschafteten 2018 eine betriebliche Gesamtleistung in Höhe von 99 Mio. €.

Das Gesamtanlagevermögen der unmittelbaren Beteiligungen und Eigenbetriebe summiert sich zum Jahresende 2018 auf insgesamt knapp 238 Mio. € (ohne Kowisa GmbH).

Die wichtigsten Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Schönebeck (Elbe) und den städtischen Unternehmen sind ertragsseitig Gewinnausschüttungen, die sich aus der Gesellschaftserstellung der Stadt Schönebeck (Elbe) ergeben (z. B. Erträge aus Gewinnausschüttungen einschließlich Erstattung Kapitalertragsteuer und Solidaritätsbeitrag), die Verzinsung des Eigenkapitals der Eigenbetriebe sowie Einnahmen, die sich aus Leistungsbeziehungen zwischen den Unternehmen und der Stadt Schönebeck (Elbe) ergeben (z. B. Erträge aus Konzessionsabgaben). Im Jahr 2018 partizipierte der städtische Haushalt davon insgesamt rund 4,4 Mio. €.

Demgegenüber stellte die Stadt Schönebeck (Elbe) im Jahr 2018 aus dem Haushalt Zuschüsse an Eigenbetriebe von insgesamt rund 1,9 Mio. € zur Verfügung.

Die Risiken für die städtischen Eigengesellschaften, Beteiligungen und Eigenbetriebe werden, neben der allgemeinen konjunkturellen Lage, auch weiterhin besonders von den branchenspezifischen und regionalen Marktentwicklungen, den finanzpolitischen Entscheidungen der öffentlichen Hand sowie den rechtlichen Entwicklungen beeinflusst.

Beteiligungsbericht Stadt Schönebeck (Elbe) 2019

Unternehmen	Stammkapital (T€)	Beteiligung (%)	Bilanzsumme (T€)	Anlagevermögen (T€)	Eigenkapital (T€)	Gesamtleistung (T€)	Umsatzerlöse (T€)	Jahresüberschuss/fehlbetrag (T€)	Ø Anzahl Mitarbeiter
Eigengesellschaften									
Städtische Wohnungsbau GmbH (SWB)	4.602	100	137.944	131.397	94.905	12.286	11.887	337	50
Stadtwerke Schönebeck GmbH (SWS)	100	100	68.887	47.247	27.262	68.489	65.911	2.456	96
Elbaue-Naherholungsförderungsgesellschaft mbH (NEG)	31	100	337	323	151	434	414	3	7
Unmittelbare Beteiligungen									
Abwasserentsorgung Schönebeck GmbH (AbS)	793	51	42.438	40.531	834	7.284	6.872	3	0
Beschäftigungs-, Qualifizierungs- und Innovationsgesellschaft mbH (BQI)	102	16	1.625	1.085	930	2.627	1.013	70	74,5
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (KOWISA)	50	0,309	226.627	193.669	226.585	21	32.260	31.690	1

Mittelbare Beteiligungen									
Gesellschaft für Struktur und Arbeitsmarktförderung Salzlandkreis mbH (GESAS)	51	50 (BQI mbH)	646	87	161	2.590	128	32 €	75
Innovations- und Gründerzentrum Schönebeck GmbH (IGZ)	26	100 (BQI mbH)	9.518	9.428	183	766	337	40	3
Eigenbetriebe									
Städtischer Bauhof	25	100	1.327	925	851	3.457	3.456	36	51
SOLEPARK Schönebeck/Bad Salzelmen	0	100	18.702	16.789	4.912	5.186	2.595	-1	53

Tabelle 1 Betriebswirtschaftliche Unternehmensdaten 2018 im Überblick

4. Der Beteiligungsbericht

Der vorliegende Beteiligungsbericht enthält alle wesentlichen Daten und Angaben über die im Jahr 2018 bestehenden Beteiligungen der Stadt Schönebeck (Elbe) sowie über die in diesem Zeitraum in organisatorisch verselbständigter Form als Eigenbetrieb geführten Unternehmen. Die Besetzung der Organe bezieht sich ebenfalls auf das Wirtschaftsjahr 2018.

Nach der Darstellung der Unternehmen im Überblick, den Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Schönebeck (Elbe) und den Unternehmen erfolgt die Berichterstattung über die einzelnen Unternehmen, sowohl der Unternehmen in Privatrechtsform als auch der Unternehmen nach Eigenbetriebsrecht. Dabei soll der Bericht unter Berücksichtigung des § 130 Abs. 2 KVG LSA insbesondere Angaben enthalten über:

- den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
- Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft für das jeweilige letzte Geschäftsjahr sowie im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres, die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer,
- Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführer und des Aufsichtsrates nach § 285 Nr. 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches, wobei gemäß § 286 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) die Angaben zu den Geschäftsführerbezügen unterbleiben können, wenn in der Gesellschaft nicht mehr als zwei Geschäftsführer angestellt sind.

Der Beteiligungsbericht ist ein Informations- und Dokumentationsinstrument für den Stadtrat, die Verwaltung und nicht zuletzt für die interessierte Öffentlichkeit. Wesentliche Aufgabe dieses Berichtes ist es, einen Überblick über die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Schönebeck (Elbe) zu geben.

Der Beteiligungsbericht wurde auf der Grundlage der geprüften und vom Abschlussprüfer bestätigten Jahresabschlüsse 2018 durch die Stabsstelle "Kommunale Beteiligungen" erstellt.

II. Finanzbeziehungen und Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Schönebeck (Elbe)

1. Einleitende Bemerkungen

Gemäß § 99 KVG LSA - Grundsätze der Finanzmittelbeschaffung - ist die Kommune regelmäßig verpflichtet, zunächst sonstige Einnahmemöglichkeiten (dazu gehört u.a. Gewinnausschüttungen, Konzessionsabgabe) auszuschöpfen und erst nachrangig auf Steuern zurückzugreifen.

Weiterhin kann eine Kommune Einnahmen in Form von Konzessionsabgabe von den Versorgungsunternehmen erzielen. Grundlage bilden die jeweiligen Konzessionsverträge mit den Energieversorgungsunternehmen sowie die jeweils aktuellen Fassungen der Konzessionsabgabeverordnungen.

Nachfolgend sind die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Schönebeck (Elbe) und ihren Unternehmen dargestellt.

2. Einnahmen aus Gewinnausschüttung (Nettodividende)

Die Einnahmen aus Gewinnausschüttungen aus den Jahren 1998 bis 2018 wurden nachfolgend und konsequent dem Geschäftsjahr, indem der Gewinn erwirtschaftet wurde, zugeordnet. Der Gewinnausschüttungsbeschluss erfolgt durch die Gesellschafterversammlung auf Vorschlag der Geschäftsführung und Empfehlung des Aufsichtsrates.

Die Gewinnausschüttungen erfolgen i.d.R. im Folgejahr und werden dort ertragswirksam dem kommunalen Haushalt zugeführt.

In nachfolgender Übersicht (Tabelle 2) sind die Einnahmen aus Gewinnausschüttung (Nettodividende) und die Jahresergebnisse der Stadtwerke Schönebeck GmbH, der Städtischen Wohnungsbau GmbH Schönebeck, der Abwasserentsorgung Schönebeck GmbH und der Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (bis zum Geschäftsjahr 2007 Einnahme der Gemeinden Plötzky, Pretzien und Ranies) gegenübergestellt.

GJ	HJ	SWS GmbH	SWB GmbH	AbS GmbH	KOWISA	Gesamt
1998	1999	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
1999	2000	365.964 €	0 €	64.390 €	0 €	430.354 €
2000	2001	369.455 €	0 €	0 €	0 €	369.455 €
2001	2002	316.725 €	0 €	10.258 €	0 €	326.983 €
2002	2003	542.054 €	0 €	14.888 €	0 €	556.942 €
2003	2004	1.006.622 €	0 €	11.799 €	0 €	1.018.421 €
2004	2005	1.006.622 €	0 €	13.377 €	0 €	1.019.999 €
2005	2006	774.009 €	300.000 €	12.529 €	0 €	1.086.538 €
2006	2007	1.006.212 €	200.000 €	13.738 €	0 €	1.219.950 €
2007	2008	619.207 €	200.000 €	17.380 €	0 €	836.587 €
2008	2009	736.250 €	200.000 €	14.289 €	26.019 €	976.558 €
2009	2010	1.257.309 €	200.000 €	12.934 €	26.019 €	1.496.262 €
2010	2011	1.705.152 €	200.000 €	8.505 €	26.845 €	1.940.502 €
2011	2012	1.472.500 €	350.000 €	8.846 €	26.845 €	1.858.191 €
2012	2013	2.576.875 €	350.000 €	0 €	26.845 €	2.953.720 €
2013	2014	1.767.000 €	369.529 €	0 €	26.845 €	2.163.374 €
2014	2015	1.619.750 €	200.000 €	0 €	26.845 €	1.846.595 €
2015	2016	1.693.375 €	200.000 €	0 €	42.473 €	1.935.848 €
2016	2017	1.693.375 €	200.000 €	0 €	57.361 €	1.950.736 €
2017	2018	2.135.125 €	200.000 €	0 €	57.361 €	2.392.486 €
2018	2019	2.061.500 €	200.000 €	0 €	57.361 €	2.318.861 €

Tabelle 2 Einnahmen aus Gewinnausschüttungen

3. Einnahmen aus Rückerstattung Körperschaftsteuer, Kapitalertragsteuer und Solidaritätsbeitrag

Mit Beschluss Nr. 0511/2001 hat der Stadtrat auf Vorschlag der Verwaltung die Einbringung der Anteile der Stadt Schönebeck (Elbe) an der Stadtwerke Schönebeck GmbH in den BgA „Städtische Sporteinrichtungen“ Schönebeck beschlossen. Die Beteiligung der Stadt Schönebeck am Stammkapital der Stadtwerke Schönebeck GmbH erfolgt in das (gewillkürte) Betriebsvermögen des BgA „Städtische Sporteinrichtungen“. Durch die Einlage kann der Gesellschafter Stadt Schönebeck die durch die SWS GmbH abgeführte Kapitalertragsteuer und den Solidaritätsbeitrag vom Finanzamt zurückholen. In nachfolgender Übersicht wurden die Einnahmen dem Geschäftsjahr, in dem ausgeschütteter Gewinn erwirtschaftet wurde, zugeordnet (ertragswirksam i.d.R. zwei Jahre nach Geschäftsjahr).

Beteiligungsbericht Stadt Schönebeck (Elbe) 2019

GJ	HJ	Stadtwerke Schönebeck GmbH					
		Jahresergebnis	Nettodividende	Kapitalertragsteuer	Solidaritätsbeitrag	Bruttodividende	
		Gewinn/Verlust	nach Kapitalertragsteuer u. Solidaritätsbeitrag			Gewinnausschüttungsbeschluss	proz. Anteil vom Jahresergebnis
1998	1999/2000	73.833 €	-	-	-	-	-
1999	2000/2001	532.835 €	365.964 €	-	-	-	-
2000	2001/2002	951.689 €	369.455 €	62.725 €	3.450 €	435.630 €	45,77%
2001	2002/2003	977.190 €	316.725 €	80.285 €	4.416 €	401.426 €	41,08%
2002	2003/2004	2.273.852 €	542.054 €	137.396 €	7.557 €	687.007 €	30,21%
2003	2004/2005	2.050.334 €	1.006.622 €	255.164 €	14.034 €	1.275.820 €	62,22%
2004	2005/2006	1.407.792 €	1.006.622 €	255.164 €	14.034 €	1.275.820 €	90,63%
2005	2006/2007	1.528.078 €	774.009 €	196.200 €	10.791 €	981.000 €	64,20%
2006	2007/2008	628.973 €	1.006.212 €	255.060 €	14.028 €	1.275.300 €	202,76%
2007	2008/2009	1.747.330 €	619.207 €	156.960 €	8.633 €	784.800 €	44,91%
2008	2009/2010	1.106.339 €	736.250 €	250.000 €	13.750 €	1.000.000 €	90,39%
2009	2010/2011	1.707.720 €	1.257.309 €	426.930 €	23.481 €	1.707.720 €	100,00%
2010	2011/2012	2.315.996 €	1.705.152 €	578.999 €	31.845 €	2.315.996 €	100,00%
2011	2012/2013	2.623.222 €	1.472.500 €	500.000 €	27.500 €	2.000.000 €	76,24%
2012	2013/2014	6.030.665 €	2.576.875 €	875.000 €	48.125 €	3.500.000 €	58,04%
2013	2014/2015	2.443.584 €	1.767.000 €	600.000 €	33.000 €	2.400.000 €	98,22%
2014	2015/2016	1.486.240 €	1.619.750 €	550.000 €	30.250 €	2.200.000 €	148,02%
2015	2016/2017	1.228.636 €	1.693.375 €	575.000 €	31.625 €	2.300.000 €	187,20%

Beteiligungsbericht Stadt Schönebeck (Elbe) 2019

2016	2017/2018	2.983.745 €	1.693.375 €	575.000 €	31.625 €	2.300.000 €	77,08%
2017	2018/2019	2.988.240 €	2.135.125 €	725.000 €	39.875 €	2.900.000 €	97,05%
2018	2019/2020	2.456.276 €	2.061.500 €	700.000 €	38.500 €	2.800.000 €	113,99 %

Tabelle 3 Einnahmen aus Rückerstattung Körperschaftssteuer, Kapitalertragsteuer, Solidaritätsbeitrag

4. Eigenbetriebe: Zuschüsse, Verlustausgleich, Abführungen an den städtischen Haushalt

GJ	HJ	Gewinnausschüttung		Verlustausgleich aus Jahresabschluss		Zuschuss für das laufende Wirtschaftsjahr	
		Städtischer Bauhof	Solepark	Städtischer Bauhof	Solepark	Städtischer Bauhof	Solepark
2015	2016		- €	5.397 €			1.845.150 €
2016	2017		- €	- €		- €	1.950.000 €
2017	2018		- €	- €		- €	1.970.000 €
2018	2019	20.000 €	- €	- €	1.236,43 €	- €	1.998.000 €

Tabelle 4 Ausgaben für Zuschüsse und Verlustausgleich

5. Einnahmen aus Konzessionsabgaben

Konzessionsabgaben erhält die Stadt Schönebeck (Elbe) als finanziellen Ausgleich vom Versorgungsunternehmen für das Recht, öffentliche Verkehrsräume zu benutzen. Sie werden ebenfalls dem jeweiligen Wirtschaftsjahr, indem sie entstanden sind, zugeordnet. Damit soll die reale Entwicklung der Einnahmen aus Konzessionsabgaben dokumentiert werden, unabhängig vom Ertragswirksamkeitsprinzip. Die Auszahlung der Strom-, Gas- (ab 2012) bzw. Wasserkonzessionsabgabe erfolgt in Abschlägen während des Wirtschaftsjahres, die Schlussabrechnung erfolgt i.d.R. im Folgejahr. Ab dem Geschäftsjahr 2008 werden die erhaltenen Konzessionsabgaben der ehemaligen Gemeinden Plötzky, Pretzien und Ranies der Stadt Schönebeck (Elbe) ertragswirksam zugeordnet.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Entwicklung der Einnahmen aus Konzessionsabgabe Strom, Wasser und Gas in den Jahren 1998 bis 2018 (bezogen auf die Geschäftsjahre der Unternehmen):

GJ	Stadtwerke Schönebeck GmbH			Gesamt
	EON. Avacon*		EMS GmbH**	
	Konzessionsabgabe Strom	Konzessionsabgabe Wasser	Konzessionsabgabe Gas	
1998	648.549 €	- €	5.607 €	654.156 €
1999	945.956 €	- €	103.429 €	1.049.385 €
2000	910.233 €	- €	123.767 €	1.034.000 €
2001	827.097 €	324.793 €	115.423 €	1.267.313 €
2002	838.090 €	303.505 €	118.764 €	1.260.359 €
2003	870.953 €	329.245 €	101.531 €	1.301.729 €
2004	865.883 €	306.548 €	92.128 €	1.264.559 €
2005	923.398 €	299.436 €	100.085 €	1.322.919 €
2006	934.259 €	305.842 €	98.882 €	1.338.983 €
2007	934.002 €	287.449 €	85.243 €	1.306.694 €
2008	1.011.808 €	269.851 €	95.353 €	1.377.012 €
2009	985.707 €	312.743 €	97.157 €	1.395.607 €
2010	1.040.980 €	317.171 €	147.516 €	1.505.667 €
2011	1.074.360 €	305.086 €	158.710 €	1.538.156 €
2012	1.022.570 €	308.179 €	118.138 €	1.448.887 €
2013	1.048.690 €	306.316 €	132.094 €	1.487.100 €
2014	988.182 €	302.145 €	103.199 €	1.393.526 €
2015	967.140 €	308.041 €	107.754 €	1.382.935 €
2016	965.084 €	310.503 €	102.752 €	1.378.339 €
2017	973.354 €	306.291 €	77.204 €	1.356.849 €

2018	954.683 €	376.183 €	83.470 €	1.414.336 €
------	-----------	-----------	----------	-------------

Tabelle 5 Einnahmen aus Konzessionsabgaben

*ehemalige Gemeinden bis GJ 2011

**bis GJ 2012

Zur Verdeutlichung der Entwicklung der Einnahmen aus Konzessionsabgabe dient nachfolgende grafische Darstellung.

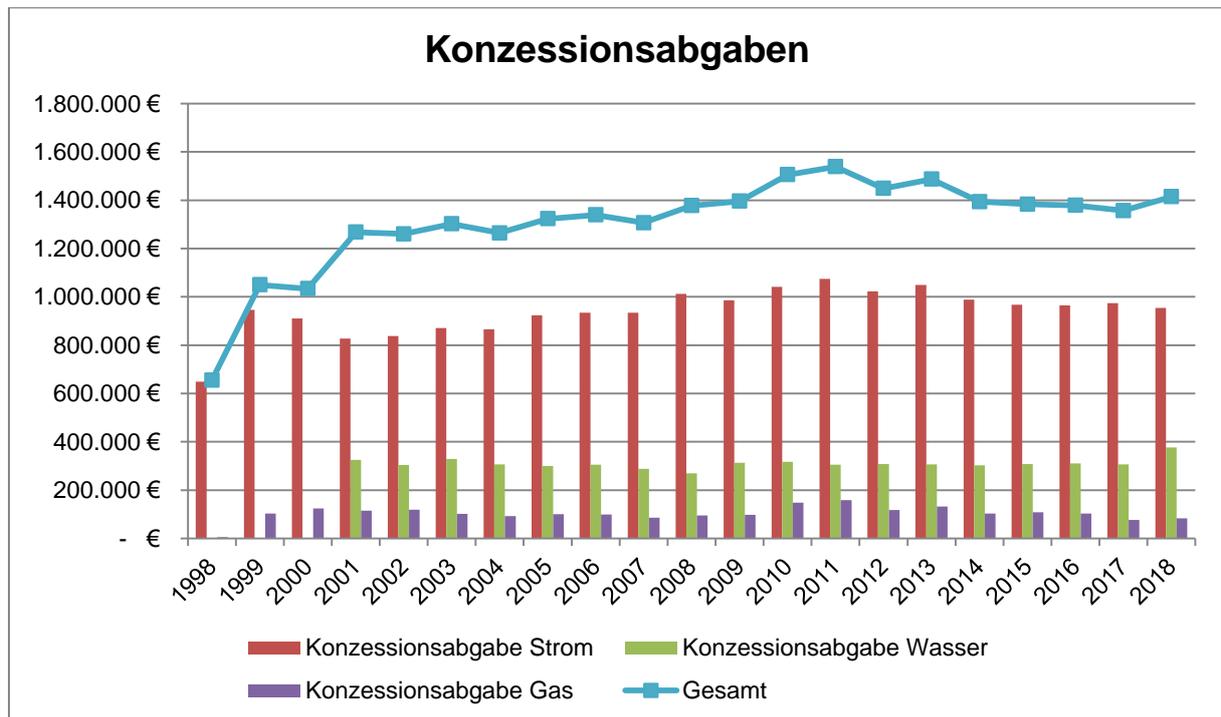


Abbildung 2 Konzessionsabgaben

6. Zusammenfassung

Nachfolgend wird die Entwicklung der Einnahmen aus Beteiligungen und der Ausgaben in Form von Zuschüssen an den Eigenbetrieben grafisch dargestellt.

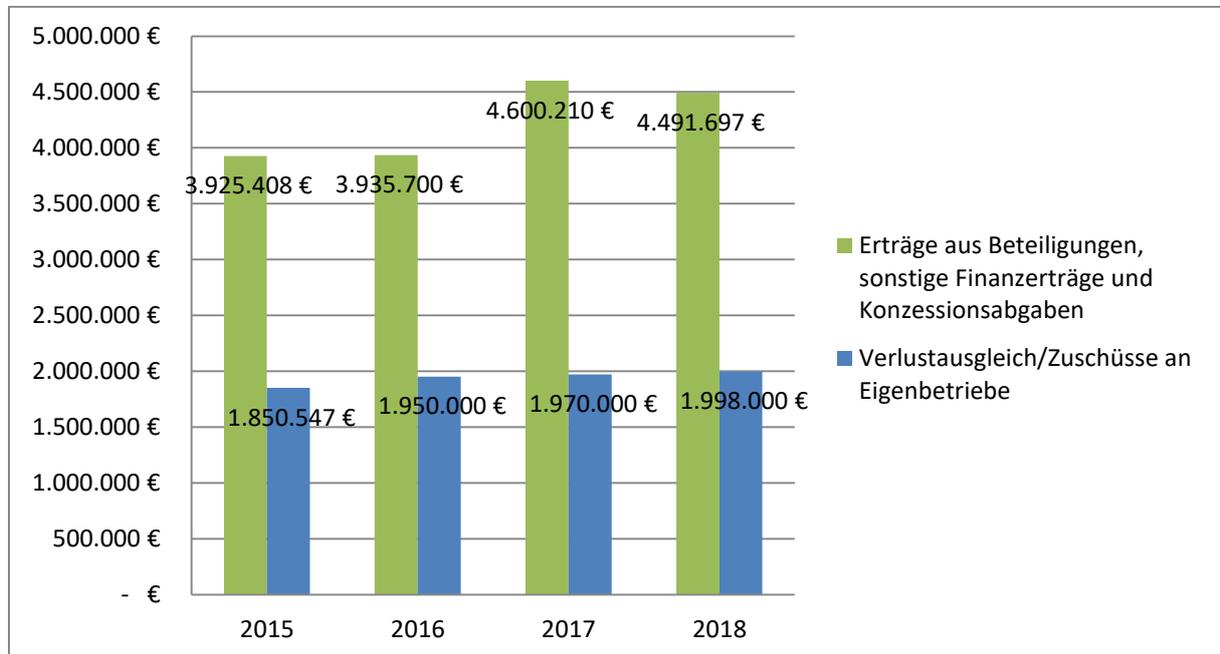


Abbildung 3 Zusammenfassung Einnahmen und Ausgaben

III. Eigen- und Beteiligungsgesellschaften

1. Städtische Wohnungsbau GmbH Schönebeck (SWB GmbH)

Städtische Wohnungsbau GmbH Schönebeck	
Anschrift	Wilhelm-Hellge-Straße 259 39218 Schönebeck (Elbe)
Gründung	13.05.1992 Amtsgericht Magdeburg, HRB 4337 eingetragen am 21.12.1992
Aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages	30.08.2006
Stammkapital	4.602.000,00 €
Gesellschafter	Stadt Schönebeck (Elbe) (100%)
Gesellschaftsvertreter	Herr Bert Knoblauch, Oberbürgermeister Herr Stadtrat Helmut Huppertz Frau Stadträtin Heidemarie Wünsche Frau Stadträtin Sabine Dirlich Herr Stadtrat Wolfgang Jacob
Aufsichtsrat	
Vorsitzende	Frau Marianne Paulokat, Pensionärin, Sachverständige
Stellv. Vorsitzende	Frau Ina-Babette Barann, Dezernentin
weitere Mitglieder	Herr Bert Knoblauch, Oberbürgermeister Herr Stadtrat Matthias Menzel Herr Stadtrat Frank Schiwiek Herr Stadtrat Rolf Wiswede Herr Stadtrat Manfred Pöschke
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	T€ 2,9
Geschäftsführung	Frau Sigrid Meyer, Niederndodeleben
Beteiligungen	keine

1.1 Unternehmensgegenstand, Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung und Verpachtung, Verwaltung, Unterhaltung, Instandsetzung, Sanierung, Modernisierung und der Neubau von Wohnungen, die im Eigentum der Gesellschaft oder ihres Gesellschafters stehen, der Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken, Erbbaurechten und sonstigen grundstücksgleichen Rechten zum Zwecke der Sicherung einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der Bevölkerung

des Gesellschafters sowie die Verwaltung von Wohnungen, Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten für Dritte.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängenden Rechtsgeschäfte und Rechtshandlungen vorzunehmen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks sich an anderen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar zu beteiligen, derartige Unternehmen zu erwerben, anzupachten und ihre Geschäfte zu führen, soweit diese Unternehmen der Erfüllung öffentlicher Zwecke im Sinne der kommunalrechtlichen Vorschriften dienen und denselben Gegenstand des Unternehmens haben.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Sicherung einer sozial verantwortbaren Versorgung der Bevölkerung der Stadt Schönebeck (Elbe) mit Wohnraum. Die SWB als Eigengesellschaft der Stadt Schönebeck (Elbe) erfüllt damit ohne Zweifel den öffentlichen Zweck (kommunale Wohnungsversorgung).

1.2 Grundzüge des Geschäftsverlaufs

(aus dem Lagebericht der Geschäftsführung)

Das Unternehmen hat sich stabil und planmäßig entwickelt. Selbst Leerstand und Bevölkerungsrückgang in der Stadt Schönebeck (Elbe) konnten erfolgreich kompensiert werden, so dass seit 2004 infolge Jahresüberschüsse erwirtschaftet wurden. Der Jahresabschluss 2018 weist einen Jahresüberschuss von 337 T€ (Vorjahr: 395 T€) aus. An die positiven Ergebnisse der Vorjahre konnte somit angeknüpft werden. Die im Plan 2018 ausgewiesenen Unternehmensziele konnten überwiegend erreicht werden. Außergewöhnliche Geschäftsvorfälle wurden nicht festgestellt.

Das vom Aufsichtsrat bestätigte Investitionsvolumen von 10.175 T€ einschließlich geänderter Plangröße von 11.055 T€ inklusive der Überträge aus 2017 von 2.653 T€ wurde mit 8.522 T€ nur teilweise erfüllt. Gravierende Baukostenüberschreitungen zu den Kostenschätzungen haben auch 2018 die Umsetzung erschwert und Aufhebungen von Ausschreibungen nach sich gezogen.

Gekennzeichnet war das Geschäftsjahr mit den geplanten Neubaumaßnahmen und Sanierungen. Die Projekte im Lutherpark, im Schillergarten, die neuen Gebäude am Körnerplatz und auch die Bebauung Am Malzmühlenfeld waren und sind insofern Herausforderungen, da alle unterschiedliche Bauformen ausweisen und durch viele Details bestechen. Dass die Interessenten dies stark annehmen, zeigt die große Nachfrage.

Der Anbau von Balkonen im Objekt Freiligrathstraße 1-19 ist ebenfalls als richtige Entscheidung zu werten. Hier wird es 2019 mit dem Anbau von Balkonen weitergehen.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) – IDW PS 720 - führte zu keinen Beanstandungen.

1.3 Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 09.09.2019 festgestellt und beschlossen insgesamt 527.000,00 € an die Gesellschafterin, die Stadt Schönebeck (Elbe), auszuschütten. Diese gliedert sich in der Verwendung wie folgt auf:

- Ausschüttung in Höhe von 200.000,00 € an die Stadt Schönebeck (Elbe),
- Ausschüttung in Höhe von 327.000,00 € an die Stadt Schönebeck (Elbe) mit der Zweckbindung der Co-Finanzierung von Fördermitteln aus dem Programm Stadtbau Ost.

Die Vermögenslage 2018 ist dadurch gekennzeichnet, dass die ausgewiesene Bilanzsumme in Höhe von 137.944 T€ gegenüber dem Vorjahr um 3.916 T€ gestiegen ist. Dies ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf die Erhöhung des Anlagevermögens zurückzuführen. Das Anlagevermögen hat sich bei Zugängen von 6.491 T€, Abgängen von 126 T€ und Abschreibungen (inkl. Zuschreibungen) von 3.598 T€ um 2.767 T€ erhöht. Der Anstieg des Umlaufvermögens um 1.158 T€ ist durch die Erhöhung der Liquiden Mittel (+ 876 T€) geprägt.

Auf der Passivseite resultiert der Anstieg der Bilanzsumme im Wesentlichen aus den um 3.722 T€ gestiegenen Verbindlichkeiten. Der Anstieg der Verbindlichkeiten resultiert insbesondere aus den erhöhten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+ 3.505 T€) und aus den gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 435 T€).

Bilanz (T€):							
Aktiva	2018		2017		2016		
Anlagevermögen	131.397	95,3%	128.630	96,0%	129.727	95,5%	
Umlaufvermögen	6.540	4,7%	5.382	4,0%	6.068	4,5%	
davon Forderungen	777	0,6%	608	0,5%	2.132	1,6%	
davon flüssige Mittel	4.287	3,1%	3.411	2,5%	2.659	2,0%	
Aktiver RAP	7	0,0%	16	0,0%	4	0,0%	
Bilanzsumme	137.944	100,0%	134.028	100,0%	135.798	100,0%	
Passiva	2018		2017		2016		
Eigenkapital	94.905	68,8%	94.910	70,8%	95.311	70,2%	
Sonderposten	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
Rückstellungen	464	0,3%	481	0,4%	432	0,3%	
davon sonstige Rückstellungen	411	0,3%	438	0,3%	406	0,3%	
Verbindlichkeiten	42.463	30,8%	38.516	28,7%	39.921	29,4%	
davon kurzfristig	6.538	4,7%	5.602	4,2%	5.961	4,4%	
davon langfristig	24.751	17,9%	22.478	16,8%	21.895	16,1%	
Passiver RAP	112	0,1%	121	0,1%	134	0,1%	
Bilanzsumme	137.944	100,0%	134.028	100,0%	135.798	100,0%	

Die Ertragslage ist durch einen Jahresüberschuss von 337 T€ (Vorjahr: 395 T€) gekennzeichnet und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 58 T€ verringert.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 29 T€ auf 11.887 T€ erhöht. Die anderen Eigenleistungen sind aufgrund der höheren Bautätigkeit um 95 T€ auf 289 T€ gestiegen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 373 T€ resultiert insbesondere aus höheren Erträgen aus Zuschreibungen bei zwei Wohngebäude (292 T€) sowie aus gestiegenen Erträgen aus Grundstücksverkäufen (92 T€).

Gewinn- und Verlustrechnung (T€):					
		2018	2017	2016	Veränderungen 2018 zu 2017
Umsatzerlöse		11.887	11.858	11.719	29
sonstige betriebliche Erträge		1.000	627	565	373
Veränd. Bestandsunfert. Leist.		110	88	141	22
andere aktivierte Eigenleistungen		289	194	175	95
Betriebsleistung		13.286	12.767	12.600	519
Materialaufwand		5.144	4.092	3.774	1.052
Personalaufwand		2.186	2.118	2.086	68
Abschreibungen		3.891	4.119	4.157	-228
sonstige betriebliche Aufwendungen		731	954	1.018	-223
Betriebsaufwand		11.952	11.283	11.035	669
Betriebsergebnis		1.334	1.484	1.565	-150
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7	7	8	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		996	1.095	1.206	-99
außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern		344	396	367	-52
sonstige Steuern		7	1	1	6
Jahresergebnis		337	395	366	-58

1.4 Ausblick

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung)

Die Geschäftsführung der SWB Städtischen Wohnungsbau GmbH Schönebeck blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurück.

Extrem steigende Baupreise, fehlende Kapazitäten der Firmen, Materiallieferschwierigkeiten und auch kaum noch vorhandene Kapazitäten bei den Fachplanern stellt die SWB GmbH vor großen Herausforderungen.

Eine Miete im Segment von über 7,00/m² ist im Bereich Schönebeck kaum zu erzielen und es müssen Technologien überdacht werden und in einigen Fällen auch Ausstattungen verändert.

Weiterhin muss die SWB GmbH bei der Sanierung und dem Neubau von Wohnungen die gesetzlichen Anforderungen einhalten. Diese kosten Unmengen an Geld und machen den Wohnraum ständig teurer.

Die SWB GmbH wird auch weiterhin alle Anstrengungen darauf richten, das Unternehmen stabil und wirtschaftlich stark zu entwickeln. Auch die mittelfristige Planung der Gesellschaft bis zum Jahr 2025 geht vom Wachstum des Unternehmens und Investitionen auf hohem Niveau aus.

Die Veränderungen am Wohnungsmarkt wurden erkannt und rechtzeitig strategische Änderungen in die Planung der Gesellschaft aufgenommen. Die Neubauvorhaben sind alle erfolgreich und haben für einen Zuzug aus dem Umland von meist gut finanziell versorgten Mietern gesorgt.

Die alternativen Wohnformen erfreuen sich größter Beliebtheit und es werden im Zeitraum 2018 bis 2020 zwei weitere Wohngruppen entstehen. Diese werden in Neubauten Am Malzmühlenfeld eingebettet sein, in denen zusätzlich 38 kleine Wohnungen für ältere Menschen angeboten werden. Der Pflegedienst, der ohnehin in den Wohngruppen ist, kann dann entsprechende Hilfsleistungen mit übernehmen.

Im Lutherpark entsteht das barrierefreie Ensemble im Bereich der Krausestraße und ist 2019 fertiggestellt. Bereits vor Baubeginn war dieser Standort stark nachgefragt.

Im Schillergarten entstehen die ersten zwei Mehrfamilienhäuser und werden 2019 übergeben. Die zehn Baugrundstücke können zum Kauf angeboten werden und ab 2019 wird unser Unternehmen in diesem Quartier eine Kindereinrichtung mit 60 Plätzen bauen. Alles in allem zukunftssträchtige und moderne Bauvorhaben, die auch das Stadtbild entscheidend prägen werden.

Wir werden also weiter die Chancen des veränderten Wohnungsmarktes mit Ideen füllen und dabei auch die Risiken nicht außer Acht lassen. Als Risiken sind unverändert die Bevölkerungszahlen in Sachsen-Anhalt und insbesondere im Salzlandkreis zu benennen. Hierbei wird der ländliche Raum schneller an Einwohnern schrumpfen, als die größeren Städte wie Bernburg, Aschersleben und Schönebeck.

In unserer Stadt gibt es seit Jahren ein starkes Überangebot an Wohnungen. Von den rund 18.300 Wohnungen stehen seit Jahren konstant um die 16,7%, das sind 3.050 Wohnungen, leer. Alle Abrissmaßnahmen haben nur dazu geführt, dass sich die Quote nicht weiter dramatisch erhöht; eine Entspannung auf dem Wohnungsmarkt ist nicht zu erkennen.

Der Leerstand im privaten Bereich ist dabei mit rund 65% Anteil am Gesamt leerstand der Stadt stetig gewachsen und zeigt auch, dass die zwei Akteure im Stadtumbau durch ihre Aufwertungsmaßnahmen und den gleichzeitigen Abriss positive Entwicklungen erreichen konnten.

Für die SWB bedeutet diese Entwicklung, dass Wohnungsneubau weiterhin mit Abriss von nicht mehr benötigtem Wohnraum der Gesellschaft einhergehen muss. Dennoch ist es an der Zeit, dass der leer stehende Wohnraum im privaten Bereich angegangen werden muss. Hierfür können nicht die Wohnungsunternehmen finanziell in Leistung gehen; dies müssen die Eigentümer selber realisieren.

Für die weitere Entwicklung des Unternehmens wird aufgrund der vorhergegangenen Ausführungen von der Geschäftsführung eine positive Prognose abgegeben.

1.5 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Nachfolgend sind ausgewählte betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) dem Vorjahre (2017 und 2016) gegenübergestellt. Erläuterungen zu den Kennzahlen sind im Anhang dargestellt.

Ausgewählte betriebswirtschaftliche Kennzahlen:					
- Stichtag: 31.12.2018 -					
	Definition		2018	2017	2016
<u>Bilanzkennzahlen:</u>					
Vermögenstruktur					
Anlagenintensität	Anlagevermögen * 100%		95,25%	95,97%	95,53%
	Gesamtvermögen				
Umlaufintensität	Umlaufvermögen * 100%		4,74%	4,02%	4,47%
	Gesamtvermögen				
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	Eigenkapital *100%		68,80%	70,81%	70,19%
	Gesamtkapital				
Fremdkapitalquote	Fremdkapital *100%		31,20%	29,19%	29,81%
	Gesamtkapital				
Verschuldungsgrad	Fremdkapital * 100%		45,23%	41,09%	42,34%
	Eigenkapital				
Anlagendeckungsgrad I (Goldene Bilanzregel)	Eigenkapital		72,23%	73,79%	73,47%
	Anlagevermögen				
Anlagendeckung II	Eigenkapital+langfrist. Verb.*100%		118,45%	116,90%	90,35%
	Anlagevermögen				

Beteiligungsbericht Stadt Schönebeck (Elbe) 2019

Finanzstruktur		2018	2017	2016
Liquidität 1. Grades (Barliquidität)	Flüssige Mittel *100% Kurzfristiges Fremdkapital	65,57%	60,89%	44,61%
Liquidität 2. Grades	Flüssige Mittel + kurzfristige Ford. *100% Kurzfristiges Fremdkapital	77,45%	71,74%	80,37%
Cash-Flow (T€)	Jahresgewinn +Abschreibungen +/- Änd. der langfristigen Rückstellungen	3.947	4.530	4.549
Cash-Flow -Marge	Cash-Flow *100% Umsatzerlöse	33,20%	38,20%	38,82%
Nettoverschuldung (T€)	Verbindlichkeiten - Forderungen - flüssige Mittel	37.399	34.497	35.130
Schuldentilgungsdauer (Jahre)	Verbindlichkeiten - liquide Mittel Cash-Flow	9,7	7,7	8,8
<u>Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung:</u>				
Aufwandsstruktur				
Personalaufwandsquote	Personalaufwand *100% Gesamtleistung	17,79%	17,45%	17,33%
Ertragsstruktur/Rentabilität				
Umsatzrentabilität	Jahresüberschuss *100% Gesamtleistung	2,84%	3,33%	3,12%
Eigenkapitalrentabilität	Jahresüberschuss *100% Eigenkapital	0,36%	0,42%	0,38%
Gesamtkapitalrentabilität	Jahresüberschuss + Zinsaufwand *100% Gesamtkapital	0,97%	1,11%	1,16%

2. Stadtwerke Schönebeck GmbH

Stadtwerke Schönebeck GmbH (SWS GmbH)	
Anschrift	Friedrichstraße 17 39218 Schönebeck (Elbe)
Gründung	07.06.1991 Amtsgericht Stendal, HRB 103072
Gesellschaftsvertrag	zuletzt geändert am 01.07.2009
Stammkapital	100.000,00 €
Gesellschafter	Stadt Schönebeck (Elbe) (100%)
Gesellschaftsvertreter	Herr Bert Knoblauch, Oberbürgermeister Herr Stadtrat Andreas Schumann Herr Stadtrat Ralf Schneckenhaus Herr Stadtrat Daniel Schürmann Herr Stadtrat Thomas Mogge
Aufsichtsrat Vorsitzender	Herr Dr. Georg Wagener-Lohse, Geschäftsführer
Stellv. Vorsitzender	Herr Bert Knoblauch, Oberbürgermeister
weitere Mitglieder	Frau Ina-Babette Barann, Dezernentin Herr Stadtrat Torsten Pillat Herr Stadtrat Udo Simon Herr Stadtrat Steffen Behm Herr Stadtrat Reinhard Banse
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	T€ 14
Geschäftsführung	Herr Friedrich Husemann, Schönebeck (Elbe)
Beteiligungen	Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (3%)

2.1 Unternehmensgegenstand, Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und Verteilung von Wärmeenergie und Gebrauchswasser mittels eigener und fremder Anlagen und die Reparatur, Instandhaltung und Errichtung von Heizungs- und Fernwärmeversorgungsanlagen jeder Art einschließlich Serviceleistungen.

Des Weiteren gehören zum Unternehmensgegenstand die öffentliche Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser, Telekommunikation sowie die Betreibung der Energieversorgungsanlagen inklusive der Verteilnetze.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks besteht in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser, Telekommunikation sowie die Betreibung der Energieversorgungsanlagen inklusive der Verteilnetze. Es liegt eine gemeinwohlorientierte

Tätigkeit vor, denn es wird zum Nutzen der Einwohner der Kommune gehandelt. Die wirtschaftliche Betätigung in den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung dient gemäß § 128 Abs. 2 KVG LSA einem öffentlichen Zweck.

2.2 Grundzüge des Geschäftsverlaufs

(aus dem Lagebericht der Geschäftsführung)

Die Stadtwerke Schönebeck GmbH konnte das Geschäftsjahr 2018 bei Umsatzerlösen von 65.911 T€ (Vorjahr: 64.215 T€) mit einem Jahresüberschuss von 2.456 T€ (Vorjahr 2.988 T€) abschließen. Aufgrund der wirtschaftlichen Umstände sowie den deutlich über dem längeren Mittel liegenden Temperaturen, ist das abermals deutlich positive Jahresergebnis erfreulich.

Die einzelnen Spartergebnisse decken sich im Wesentlichen mit dieser Einschätzung.

Beim Stromhandel gab es eine Veränderung um 69 T€ (+0,2 %); im Stromnetzbetrieb betrug diese 179 T€ (+1,3 %) gegenüber dem Vorjahr.

Der Gashandel entwickelte sich ausgesprochen günstig und konnte um 10,1 % (+402 T€) zulegen. Die Entwicklung im Gasnetzbetrieb war ebenso erfreulich (+8,8 %; +315 T€ mehr Umsatz).

Die Wassersparte konnte 20,4 % (+646 T€) mehr Erlösen. Dies war dem Umstand der Preiserhöhung zum Jahresanfang sowie dem langen trockenen Sommer geschuldet. Der Trinkwasserabsatz erhöhte sich um 4,3 % (+63 Tm³).

Die Wärmesparte verzeichnete einen Umsatzrückgang von 69 T€. Die Umsatzerlöse für Strom- und Wärmeerzeugung in den BHKW's sank um 363 T€. Der Wärmespartenabsatz verringerte sich um 4,5 % (-2.666 MWh). Ebenso verringerten sich für die BHKW's der Gasbezug (-2 %), die Stromerzeugung (-1,8 %) sowie die Wärmeerzeugung (-2,3 %).

Im Stromhandel ist eine Erhöhung der gehandelten Menge um 1.848 MWh/a (+0,7 %) festzustellen. Im Stromnetz ist diese Entwicklung gegenläufig. 1,3 % mehr Umsatz stehen 0,3 % weniger Absatz gegenüber (-381 MWh). Im Gashandel konnte die gehandelte Menge um 7 % (19.061 MWh) mehr Gas steigern. Im Gasnetzbetrieb verringerte sich die Menge um 5.717 MWh (-1,6 %). Allerdings konnte der Versorgungsanteil im eigenen Netz um 2 % erhöht werden.

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erhöhte sich moderat um 5,92 % auf 48.660 T€. Die Versorgung neuer Kunden trug ebenso zu diesem Ergebnis bei wie Preisanpassungen im Bezug einzelner Energieträger.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 erhöhten sich die Investitionen (einschließlich GWG) um 367,3 T€ auf 3.573,3 T€. Dies entspricht einer Steigerung um 11 %.

Die Gesellschaft sah sich dem Grunde als auch der Höhe nach jederzeit in der Lage, die vom Eigentümer, Kunden und Lieferanten gestellten finanziellen Ansprüchen zu erfüllen.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) – IDW PS 720 - führte zu keinen Beanstandungen. Die erbrachten Leistungen des Unternehmens entsprechen dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Unternehmenszweck. Der öffentliche Zweck des Unternehmens wurde somit erfüllt.

2.3 Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der invra Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München / Zweigniederlassung Berlin geprüft und ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Geschäftsführung und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Die Gesellschafterversammlung hat am 01.07.2019 den Jahresabschluss 2018 festgestellt. Der Jahresüberschuss in Höhe von 2.800.000 € wird ausgeschüttet und den Differenzbetrag in Höhe von 343.723,57 € aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Bilanz (T€):							
Aktiva	2018		2017		2016		
Anlagevermögen	47.248	68,6%	47.487	68,6%	48.062	70,3%	
Umlaufvermögen	21.513	31,2%	21.544	31,1%	20.166	29,5%	
davon Forderungen	10.759	15,6%	11.011	15,9%	9.028	13,2%	
davon flüssige Mittel	9.884	14,3%	9.972	14,4%	10.522	15,4%	
Aktiver RAP	126	0,2%	165	0,2%	153	0,2%	
Bilanzsumme	68.887	100,0%	69.196	100,0%	68.381	100,0%	
Passiva	2018		2017		2016		
Eigenkapital	27.262	39,6%	27.706	40,0%	27.018	39,5%	
Sonderposten	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
Ertragsszuschüsse	5.363	7,8%	5.252	7,6%	5.069	7,4%	
Rückstellungen	9.263	13,4%	7.946	11,5%	6.589	9,6%	
davon sonstige Rückstellungen	6.947	10,1%	6.478	9,4%	5.543	8,1%	
							0,0%
Verbindlichkeiten	26.999	39,2%	28.292	40,9%	29.705	43,4%	
davon kurzfristig	10.828	15,7%	11.354	16,4%	10.375	15,2%	
davon langfristig	8.255	12,0%	9.378	13,6%	11.132	16,3%	
Passiver RAP	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
Bilanzsumme	68.887	100,0%	69.196	100,0%	68.381	100,0%	

Die **Vermögenslage** ist dadurch gekennzeichnet, dass die Bilanzsumme sich um 309,3 T€ auf 68.886,7 T€ verringert hat. Das Anlagevermögen verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 239 T€ auf 47.248 T€. Die flüssigen Mittel verringerten sich um 88 T€ auf 9.884 T€. Ungewöhnliche Bilanzposten sind nicht aufgetreten.

Die anhaltende Niedrigzins-Politik der EZB (Strafzinsen) verursacht, dass eine angepasste Finanzierungsstrategie entwickelt wurde, die sowohl den Kassenbestand als auch die Darlehensaufnahme austariert.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen termin- und fristgerecht nachzukommen.

Die **Ertragslage** entspricht in etwa dem des Vorjahresergebnisses. Im Strom- und Gasnetzbetrieb gab es deutliche Zuwächse. Dies war ebenso im Trinkwasserbereich festzustellen. Dennoch sank der Jahresüberschuss um 532 T€ auf 2.456 T€. Ursache waren Steuernachzahlungen (300 T€) und Rückstellungen für schwebende Geschäfte, die aber durch Auflösung von anderen Rückstellungen weitgehend kompensiert werden konnten.

Gewinn- und Verlustrechnung (T€):						
						Veränderungen
		2018	2017	2016		2018 zu 2017
	Umsatzerlöse	65.911	64.215	52.860		1.696
	andere aktivierte Eigenleistungen	199	209	198		-10
	sonstige betriebliche Erträge	2.379	189	280		2.190
	Betriebsleistung	68.489	64.613	53.338		3.876
	Materielaufw and	50.294	47.342	36.695		2.952
	Personalaufw and	5.427	5.370	5.102		57
	Abschreibungen	3.471	3.421	3.354		50
	sonstige betriebliche Aufw endungen	3.816	3.584	3.631		232
	Betriebsaufwand	63.008	59.717	48.782		3.291
	Betriebsergebnis	5.481	4.896	4.556		585
	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25	24	81		1
	Zinsen und ähnliche Aufw endungen	437	486	559		-49
	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.061	1.331	1.169		730
	Ergebnis nach Steuern	3.008	3.103	2.909		-95
	sonstige Steuern	552	115	74		437
	Jahresergebnis	2.456	2.988	2.983		-532

2.4 Ausblick

Für 2019 geht die Planung von Umsatzerlösen in Höhe von 56 Mio. € bei einem Rohertrag von 16 Mio. € aus. Die Summe aller Erträge wird sich auf 64 Mio. € belaufen.

Aufgrund deutlich höherer Materialaufwände wird das Ergebnis unter Berücksichtigung der Steuern etwa 1,7 Mio. € betragen, um in den Folgejahren um jeweils 1 Mio. € per Anno anzusteigen.

Als Versorgeunternehmen im Querverbund mit den Sparten Strom, Gas, Trinkwasser, Fernwärme sowie Betriebskostenabrechnung sind die Stadtwerke Schönebeck GmbH in den Wertschöpfungsstufen Erzeugung, Verteilung sowie Handel/Vertrieb und im Bereich Messung/Abrechnung tätig.

Die Stadtwerke Schönebeck GmbH ist damit auf vielfacher Weise von künftigen Änderungen der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen betroffen. So ist z.B. mit der Verabschiedung des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes die Abschmelzung der Vergütung für vermiedene Netzentgelte eingeleitet worden. Dies wird sich auf die Erträge des Netzbetriebes auswirken.

Wesentliche Veränderungen der Geschäftspolitik der Stadtwerke Schönebeck GmbH sind nicht geplant, allerdings gibt es Überlegungen, ein neues Kombibad als Geschäftserweiterung zu bauen und zu finanzieren. ob dies ohne Gefährdung des Geschäftsbetriebes machbar ist, wird zurzeit untersucht.

Ohne dieses Vorhaben sind Risiken, die mittelfristig den Bestand der Stadtwerke Schönebeck GmbH gefährden können, nach derzeitigen Kenntnissen nicht zu erwarten.

2.5 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Nachfolgend sind ausgewählte betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) dem Vorjahren (2017 und 2016) gegenübergestellt. Die Kennzahlen sind im Anhang erläutert.

Ausgewählte betriebswirtschaftliche Kennzahlen:					
- Stichtag: 31.12.2018 -					
	Definition	2018	2017	2016	
1. Bilanzkennzahlen:					
Vermögenstruktur					
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100\%}{\text{Gesamtvermögen}}$	68,59%	68,63%	70,29%	
Umlaufintensität	$\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100\%}{\text{Gesamtvermögen}}$	31,23%	31,13%	29,49%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100\%}{\text{Gesamtkapital}}$	39,57%	40,04%	39,51%	
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100\%}{\text{Gesamtkapital}}$	60,43%	59,96%	60,49%	
Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100\%}{\text{Eigenkapital}}$	152,69%	149,75%	153,09%	
Anlagendeckungsgrad I (Goldene Bilanzregel)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	57,70%	58,34%	56,21%	
Anlagendeckung II	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfrist. Verb.} * 100\%}{\text{Anlagevermögen}}$	75,17%	78,09%	79,38%	
Finanzstruktur					
Liquidität 1. Grades (Barliquidität)	$\frac{\text{Flüssige Mittel} * 100\%}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	55,61%	55,92%	66,10%	
Liquidität 2. Grades	$\frac{\text{Flüssige Mittel} + \text{kurzfristige Ford.} * 100\%}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital} + \text{sonst. Rückst.}}$	116,14%	117,67%	122,82%	
Cash-Flow (T€) aus laufender Geschäftstätigkeit	Jahresgewinn + Abschreibungen - Auflösung von Ertragszuschüssen +/- Änd. der langfristigen Rückstellungen	6.613	6.715	3.322	
Cash-Flow -Marge	$\frac{\text{Cash-Flow} * 100\%}{\text{Umsatzerlöse}}$	10,03%	10,46%	6,28%	
Nettoverschuldung (T€)	Verbindlichkeiten - Forderungen - flüssige Mittel	6.356	7.309	10.155	
Schuldentilgungsdauer (Jahre)	$\frac{\text{Verbindlichkeiten} - \text{liquide Mittel}}{\text{Cash-Flow}}$	2,6	2,7	5,8	

2. Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung:				
Aufwandsstruktur				
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung}} * 100\%$		7,92%	8,31%
				9,57%
Ertragsstruktur/Rentabilität				
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Gesamtleistung}} * 100\%$		3,59%	4,62%
				5,59%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} * 100\%$		9,01%	10,78%
				11,04%
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Zinsaufwand}}{\text{Gesamtkapital}} * 100\%$		4,20%	5,02%
				5,18%

3. Elb-Aue Naherholungsförderungsgesellschaft mbH

Elb-Aue Naherholungsförderungsgesellschaft mbH (NEG)	
Anschrift	Friedhofsweg 39245 Plötzky
Gründung	15.02.1993 Amtsgericht Magdeburg, HRB 105787
Gesellschaftsvertrag	vom 15.02.1993, zuletzt geändert am 23.02.2010
Stammkapital	30.677,51 €
Gesellschafter	Stadt Schönebeck (Elbe) (100%)
Gesellschaftsvertreter	Herr Bert Knoblauch, Oberbürgermeister Herr Prof. Dr. Martin Kütz, Ortsbürgermeister Plötzky Herr Gundhelm Franke, Ortsbürgermeister Pretzien Herr Rüdiger Kunze, Ortsbürgermeister Ranies
Aufsichtsrat	Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat
Geschäftsführung	Herr Hans Weber, Schönebeck (bis 31.12.2018) Herr Stephan Schmidt, Schönebeck (Seit 01.01.2019)
Beteiligungen	keine

3.1 Unternehmensgegenstand, Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die

- Betreuung, Bewirtschaftung, Verpachtung, Vermietung, Verwaltung, Belastung von bebauten und unbebauten Grundstücken in den Naherholungsgebieten sowie von bestehenden Bauten. Diese Aufgaben erstrecken sich auf die von den Kommunen oder der Gesellschaft gehörenden Flächen oder Grundstücke sowie im unerheblichen Umfang privater Grundstücke, sofern diese dem Naherholungsgebiet zugeordnet werden können.
- Fortführung der diesbezüglichen Verträge der Gesellschafter
- Förderung und gegebenenfalls Betreibung von Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen einschließlich sozialer, wirtschaftlicher, erholungsmäßiger und kultureller Vorhaben und Dienstleistungen;
- Sicherung, Weiterentwicklung und insbesondere Förderung von Naherholungsgebieten, -anlagen und -einrichtungen;
- Förderung des Tourismus in den Gebieten der Gesellschafter, insbesondere durch eine entsprechende Werbung;
- Dorfsanierung, soweit dadurch die übrigen Gesellschaftszwecke nicht beeinträchtigt werden, sowie
- alle Tätigkeiten und Durchführungsgeschäfte, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienlich sind - wie beispielsweise die Veranlassung von Entwicklungs- und/oder Vermarktungskonzepten.

Die Förderung der Einwohnernaherholung in den Naherholungsgebieten der Stadt mit den Ortschaften Plötzky, Pretzien und Ranies ist der Zweck der Elbaue-Naherholungsförderungsgesellschaft. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks besteht darin, für die Einwohner der Stadt Schönebeck die Naherholung zu sichern und weiterzuentwickeln. Dadurch wird die Attraktivität der Kommune gesteigert und der Tourismus gefördert.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

3.2 Grundzüge des Geschäftsverlauf

(aus dem Lagebericht der Geschäftsführung)

Mit der Beseitigung der von den Unwettern im Jahr 2017 und 2018 hervorgebrachten Schäden war das gewerbliche Personal unablässig befasst. Durch die Unterstützung der GESAS mbH über Arbeitsfördermittel finanzierte zusätzliche Arbeitskräfte, konnten ein Großteil der Schäden beseitigt werden. Die von der Elb-Aue zu tragenden Kosten für die Beseitigung des zusammengetragenen Grüngutes belastete die angespannte Liquidität.

Die Elbaue GmbH erfüllt nach Gesellschaftsvertrag nach wie vor ausschließlich und unmittelbar hoheitliche Aufgaben der Gesellschafterkommune; der Geschäftsbetrieb ist nicht auf die Erzielung eines Gewinns ausgerichtet.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) – IDW PS 720 - führte zu keinen Beanstandungen.

3.3 Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Optimum Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Gesellschafterversammlung hat am 28.06.2019 den Jahresabschluss 2018 festgestellt und beschlossen, den Bilanzgewinn in Höhe von 119.858,38 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 2.691,27 € und dem Gewinnvortrag per 31.12.2017 in Höhe von 117.167,11 € auf neue Rechnung vorzutragen. Der Geschäftsführung wurde Entlastung erteilt.

Bilanz (T€):							
Aktiva	2018		2017		2016		
Anlagevermögen	323	95,8%	328	85,4%	325	80,6%	
Umlaufvermögen	13	3,9%	55	14,3%	77	19,1%	
Aktiver RAP	1	0,3%	1	0,3%	1	0,2%	
Bilanzsumme	337	100,0%	384	100,0%	403	100,0%	
Passiva	2018		2017		2016		
Eigenkapital	151	44,8%	148	38,5%	155	38,5%	
Sonderposten	26	7,7%	30	7,8%	35	8,7%	
Rückstellungen	22	6,5%	38	9,9%	50	12,4%	
Verbindlichkeiten	121	35,9%	151	39,3%	146	36,2%	
Passiver RAP	17	5,0%	17	4,4%	17	4,2%	
Bilanzsumme	337	100,0%	384	100,0%	403	100,0%	

In der Vermögenslage hat sich die Bilanzsumme von 384 T€ auf 337 T€ vermindert. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang des Guthabens bei Kreditinstituten um 33 T€.

Die Finanzierung erfolgte neben dem Eigenkapital, durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Hierbei wurden im Geschäftsjahr planmäßige Tilgungen vorgenommen.

Die Liquiditätslage zur Sicherung des normalen Geschäftsbetriebes war stabil. Es ergab sich ein Rückgang des Bestandes an liquiden Mitteln auf Grund der planmäßigen Tilgungen von Bankdarlehen.

Die Umsatzerlöse sind von 433 T€ im Vorjahr auf 414 T€ zurückgegangen. Negativ zu Buche schlug die Aufgabe des Campingplatzes Edersee/Giselasee. Der Ertragsausfall von nahezu 22 T€ konnte durch Neuverträge auf dem Campingplatz Kolumbussee nicht kompensiert werden.

Auf Forderung der Gesellschafter wurde im Jahr 2015 für die gestundete Leistungsvergütung an die BQI mbH ein Rückzahlungsplan vereinbart, der zweimal jährlich die Rückzahlung von je 10 T€ vorsieht. Die Zahlungen wurden in 2018 weiter fortgesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung (T€):					
		2018	2017	2016	Veränderungen 2018 zu 2017
	Umsatzerlöse	414	433	431	-19
	sonstige betriebliche Erträge	20	12	105	8
	Betriebsleistung	434	445	536	-11
	Personalaufwand	128	137	127	-9
	Abschreibungen	25	21	54	4
	sonstige betriebliche Aufwendungen	277	289	273	-12
	Betriebsaufwand	430	447	454	-17
	Betriebsergebnis	4	-2	82	6
	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	3	4	-5
	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-1	24	0
	sonstige Steuern	2	2	2	0
	Jahresergebnis	3	-7	52	10

Insgesamt konnten die Kosten im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden, sodass sich eine Ergebnisverbesserung ergab. Das Geschäftsjahr 2018 konnte mit einem Jahresergebnis von 3 T€ abgeschlossen werden.

3.4 Ausblick

Das Team der Elb-Aue GmbH konnte nur mit großen Anstrengungen ein reibungsloses Saisongeschäft absichern. Bei der Größe des Territoriums stößt die Gesellschaft bei der vollumfänglichen Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflichten immer wieder an Kapazitätsgrenzen (Baumfällung, Ausästung, Entsorgung). Risiken werden auch für die Zukunft vor allem durch ungeplante Wetterereignisse sowie Sturmschäden gesehen.

Mögliche Chancen sieht die Geschäftsführung in der touristischen Entwicklung des geschlossenen Campingplatzes am Edersee. Mit Hilfe eines Interessenten besteht die Möglichkeit das Gelände zu verpachten und ein nachhaltiges Gewerbe anzusiedeln, wodurch zusätzlich Einnahmen generiert werden können. Ebenfalls können weitere Angebote für Touristen und Schulklassen zur Belebung des Naherholungsgebietes führen. Die Elb-Aue sieht darin die Chance, das Naherholungsgebiet um eine Attraktion zu bereichern und zugleich die Möglichkeit das Kurzzeit-Camping auszubauen.

Das Kosten- und Finanzmanagement wird auch in 2019 darauf ausgerichtet werden, erkennbare Risiken weitestgehend zu vermeiden bzw. einzuschränken.

Insgesamt erwartet die Geschäftsführung für 2019 Umsatzerlöse auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 sowie ein positives Ergebnis.

4. Abwasserentsorgung Schönebeck GmbH (AbS GmbH)

Abwasserentsorgung Schönebeck GmbH	
Anschrift	Wilhelm-Hellge-Straße 338 39218 Schönebeck (Elbe)
Gründung	15.06.1995 Amtsgericht Magdeburg, HRB 107646
Gesellschaftsvertrag	25.04.1996, zuletzt geändert am 21.06.2012
Stammkapital	792.502,42 €
Gesellschafter	Stadt Schönebeck (Elbe) (51 %, 404.176,23 €) OEWA Wasser und Abwasser GmbH Leipzig (ab 01.01.2019 Veolia Wasser Deutschland GmbH) (49 %, 388.326,19 €)
Gesellschaftsvertreter	Herr Bert Knoblauch, Oberbürgermeister Herr Laurent Hequet, Geschäftsführer, Leipzig
Aufsichtsrat	
Vorsitzender	Herr Bert Knoblauch, Oberbürgermeister
Stellv. Vorsitzender	Herr Laurent Hequet, Geschäftsführer, Leipzig
weitere Mitglieder	Herr Stadtrat Michael Schulz (bis 05/2018) Frau Stadträtin Yvonne Bensch (ab 10/2018) Herr Stadtrat Steffen Behm Herr Thomas Kühn, Geschäftsführer Leipzig
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	T€ 7
Geschäftsführung	Frau Sandra Huster, Mitglied der Geschäftsführung SWS GmbH Herr Sebastian Lösch
Beteiligungen	keine

4.1 Unternehmensgegenstand, Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung der Aufgaben der Stadt Schönebeck auf dem Gebiet der Abwasserentsorgung als Erfüllungsgehilfe, insbesondere durch die

- Bewirtschaftung und Führung des Betriebes der Abwasserentsorgungsanlagen auf dem Gebiet der Stadt Schönebeck, die auf Dritte übertragen werden kann,
- Erarbeitung von unternehmerischen Konzepten für die Abwasserentsorgung auf dem Gebiet der Stadt Schönebeck (Elbe),
- Verwaltung von Anlagen der Abwasserentsorgung im Gebiet der Stadt Schönebeck/Elbe,
- Übertragung der Betriebsführung der Abwasserentsorgung,
- Planung, Bau und Finanzierung von Neuanlagen, soweit diese Aufgaben nicht auf Dritte übertragen wird.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die im Zusammenhang mit dem Unternehmensgegenstand stehen. Sie ist auch berechtigt, die oben aufgeführten Aufgaben für die Gemeinden des Umlandes der Stadt Schönebeck zu erfüllen.

Nach § 128 Abs. 2 KVG LSA dienen Betätigungen in den Bereichen der Abwasserentsorgung einem öffentlichen Zweck, da sie die Grundversorgung der Bevölkerung mit Leistungen im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge tragen.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

4.2 Grundzüge des Geschäftsverlaufs

(aus dem Lagebericht der Geschäftsführung)

Die Gesellschaft führte im Berichtsjahr die Abwasserentsorgung für die Stadt Schönebeck, den Trink- und Abwasserverband Börde, Oschersleben, den Abwasserzweckverband (AZV) „Saalemündung“, Calbe (Saale), und die Stadt Gommern durch. Weiterhin ist die Gesellschaft mit der Realisierung von abwassertechnischen Investitionen und im Namen der Stadt mit der Erhebung von Gebühren, Beiträgen und Anschlusskostenerstattungen beauftragt. Den Betrieb der Abwasseranlagen der Stadt Schönebeck sowie den Einzug von Entgelten hat die Gesellschaft wiederum auf die OEWA Wasser und Abwasser GmbH übertragen. Zum 01.01.2019 hat die OEWA Wasser und Abwasser GmbH zur Veolia Wasser Deutschland GmbH (VWD) umfirmiert.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden in der Kläranlage 3.231 Tm³ Abwasser (Vorjahr 3.348 Tm³) gereinigt. Davon entfielen auf die Stadt Schönebeck 1.788 Tm³ (Vorjahr 1.895 Tm³), auf den Trink- und Abwasserverband Börde 700 Tm³ (Vorjahr 679 Tm³), auf den Abwasserzweckverband Saalemündung 405 Tm³ (Vorjahr 431 Tm³) und auf die Stadt Gommern 338 Tm³ (Vorjahr 343 Tm³). Damit liegen die Abwassermengen 2018 leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) – IDW PS 720 - führte zu keinen Beanstandungen.

4.3 Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der pwc PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Gesellschafterversammlung hat am 28.05.2019 den Jahresabschluss 2018 festgestellt und beschlossen, den ausgewiesene Jahresüberschuss in Höhe von 3.321,69 € auf neue Rechnung vorzutragen. Geschäftsführung und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt.

Die **Vermögenslage** ist zunächst durch den Rückgang des Anlagevermögens um 1.079 T€ auf 40.531 T€ gekennzeichnet. Dieser setzt sich zusammen aus Investitionen in Höhe von 558 T€, Abgängen von 51 T€ und Abschreibungen in Höhe von 1.586 T€.

Das Umlaufvermögen stieg 2018 insgesamt um 530 T€ auf 1.905 T€ an, insbesondere aufgrund des Anstiegs „Guthaben bei Kreditinstituten“ um 470 T€ auf 1.291 T€.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 133 T€ auf 390 T€ gestiegen. Diese betreffen vor allem die Stundung von weiterberechneten Rückstellungen für Abwasserabgabe bis zu deren Fälligkeit.

Das Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1.291 T€ resultieren aus einer Kreditaufnahme für Neuinvestitionen.

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr mit 834 T€ nahezu unverändert.

Der Sonderposten hat im Jahresvergleich um 292 T€ auf 15.323 T€ abgenommen. Den Zugängen (349 T€ für Beiträge) stehen Auflösungen von Sonderposten in Höhe von insgesamt 641 T€ gegenüber. Der wesentliche Teil der Zugänge entfällt auf die Erhebung des Herstellungsbeitrages II.

Die Rückstellungen betragen 760 T€ (Vorjahr 578 T€) und betreffen die Abwasserabgabe (695 T€; Vorjahr 521 T€) und aussehende Rechnungen (52 T€; Vorjahr 48 T€).

Die Verbindlichkeiten sind gegenüber 2017 insgesamt um 442 T€ auf 25.521 T€ gesunken. Dieser Rückgang setzt sich zusammen aus: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-316 T€ durch planmäßige Tilgung, saldiert mit Neukreditaufnahme), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+12 T€), Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter Stadt (-143 T€) und sonstigen Verbindlichkeiten (+5 T€).

Bilanz (T€):							
Aktiva		2018		2017		2016	
Anlagevermögen		40.531	95,5%	41.155	95,7%	42.041	96,3%
Umlaufvermögen		1.905	4,5%	1.375	3,2%	1.133	2,6%
davon Forderungen		615	1,4%	554	1,3%	429	1,0%
davon flüssige Mittel		1.291	3,0%	821	1,9%	704	1,6%
Aktiver RAP		1	0,0%	2	0,0%	1	0,0%
Bilanzsumme		42.438	100,0%	42.987	100,0%	43.677	100,0%
Passiva		2018		2017		2016	
Eigenkapital		834	1,9%	830	1,9%	828	1,9%
Sonderposten		15.323	0,0%	15.615	36,3%	15.910	36,4%
Rückstellungen		760	1,3%	578	1,3%	580	1,3%
Verbindlichkeiten		25.521	60,4%	25.964	60,4%	26.359	60,3%
Passiver RAP		0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Bilanzsumme		42.438	100%	42.987	100,0%	43.677	100,0%

Die **Finanzlage** ist als gesichert zu bezeichnen. Das Anlagevermögen ist zu 86,6 % durch Sonderposten und langfristige Bankkredite finanziert. Die **Liquidität** der Gesellschaft war auch im Geschäftsjahr 2018 durch die Entgelte aus dem Abwasserentsorgungsvertrag und die Möglichkeit der Inanspruchnahme eines Kontokorrentrahmens gesichert. Die Eigenkapitalquote liegt unter Berücksichtigung von 90 % der Sonderposten bei 34,5 % (Vorjahr 34,6 %).

Der **Umsatz** ist leicht angestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Umsatz insgesamt um 148 T€ auf 6.827 T€ erhöht. Ursache dafür sind insbesondere höhere Umsatzerlöse bei dem „Betriebsführungsentgelt“ (+73 T€), „sonstige Kosten“ (+89 T€) „kaufmännische Dienstleistung“ (+22 T€) und „Gebühreneinzug“ (+32 T€). Dem gegenüber steht ein Rückgang bei den Umsatzerlösen „Kapitalkosten“ (-56 T€) und „Umsätzen aus Handelswaren/ Fremdleistungen“ (-23 T€), wobei dieser Rückgang den allgemeinen Anstieg der Umsatzerlöse nicht ausgleichen kann.

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus den weiterberechneten Aufwendungen der AbS an die Stadt Schönebeck bzw. die einleitenden Verbände/Gemeinden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuschüssen (393 T€, Vorjahr 393 T€).

Der Materialaufwand stellt die Entgelte für die Dienstleistungen der VWD dar, welche an die Stadt bzw. Umlandverbände weiterberechnet werden. Die Entwicklung der Einzelpositionen wurde im Rahmen der Umsatzerlöse erläutert. Danach stieg der Materialaufwand insgesamt um 129 T€ auf 4.293 T€ (siehe Umsatzerlöse).

Der Personalaufwand in der AbS ist einer Geschäftsführerin sowie einem Prokuristen zuzuschreiben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 450 T€ über dem Vorjahreswert von 393 T€.

Die Zinsaufwendungen sind bei leicht sinkendem Kreditvolumen um 62 T€ auf 826 T€ gesunken. Im Vergleich der Kreditneuaufnahmen mit den bestehenden Krediten sowie durch die planmäßig durchgeführten Tilgungen haben sich Zinseinsparungen ergeben.

Die Aufwendungen für Steuern von Einkommen und vom Ertrag liegen mit 44 T€ auf dem Vorjahresniveau.

Der Jahresüberschuss beträgt 3 T€ (Vorjahr 2 T€), was der Eigenkapitalverzinsung gemäß Abwasserentsorgungsvertrag entspricht.

Gewinn- und Verlustrechnung (T€):					
	2018	2017	2016	Veränderungen 2018 zu 2017	
Umsatzerlöse	6.872	6.724	6.417	148	
sonstige betriebliche Erträge	411	416	419	-5	
Betriebsleistung	7.283	7.140	6.836	143	
Materialaufw and	4.293	4.164	3.830	129	
Personalaufw and	27	27	10	0	
Abschreibungen	1.586	1.622	1.630	-36	
sonstige betriebliche Aufw endungen	501	393	405	108	
Betriebsaufwand	6.407	6.206	5.875	201	
Betriebsergebnis	876	934	961	-58	
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	826	888	916	-62	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	44	41	41	3	
sonstige Steuern	3	3	4	0	
Jahresergebnis	3	2	1	1	

4.4 Ausblick

Die Chancen der künftigen Entwicklung bestehen insbesondere in der öffentlichen Abwasserentsorgung im Gebiet der Stadt Schönebeck (Elbe) und von Umlandkommunen und Verbänden im Rahmen des Unternehmensgegenstandes der AbS sowie auf der Grundlage der vertraglichen Vereinbarungen mit der Stadt Schönebeck (Elbe) und mit der Veolia Wasser Deutschland GmbH, Leipzig.

Derzeit bestehen keine absehbaren Risiken, die den Bestand der AbS gefährden oder einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

Die Liquidität der AbS ist gesichert. Das langfristige Anlagevermögen ist im Wesentlichen durch langfristige Bankkredite sowie Fördermittel und Beiträge finanziert. Aufgrund der Entwicklung am Finanzmarkt und der damit verbundenen höheren Anforderungen bei Neukreditaufnahmen wird eine Verbesserung der möglichen Sicherheiten gegenüber Kreditinstituten angestrebt. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Darüber hinaus besteht zur Sicherung der kurzfristigen Liquidität im laufenden Zahlungsverkehr ein bisher nicht in Anspruch genommener Kontokorrentrahmen. Investitionen werden erst nach Sicherung der entsprechenden Finanzierung durchgeführt.

Das Jahresergebnis der AbS wird 2019 ungefähr auf dem Vorjahresniveau liegen, da die AbS ihre sämtlichen Aufwendungen (saldiert mit den Erträgen) gemäß Abwasserentsorgungsvertrag an die Stadt Schönebeck weiterberechnet und darüber hinaus eine variable Verzinsung des Eigenkapitals erhält. Diese wird aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase voraussichtlich stabil bleiben.

Die Umsatzerlöse werden in 2019 gegenüber dem Geschäftsjahr 2018 leicht sinken. Die Betriebsführungsentgelte werden sich in 2019 voraussichtlich auf Grund von steigenden Kosten der Klärschlamm Entsorgung und Inflationseinflüsse erhöhen. Die weiter berechneten Kapitalkosten werden in 2019 voraussichtlich weiter sinken, da die planmäßige Tilgung langfristiger Kredite sowie bessere Zinskonditionen bei Kreditneuaufnahmen bzw. Umschuldungen zu einem Rückgang der Zinsaufwendungen führen werden.

Für das Jahr sind 2019 sind Investitionen in Höhe von 2.572 T€ geplant. Die Finanzierung der Investitionsvorhaben soll im Wesentlichen durch Bankkredite und liquide Mittel aus dem Vorjahr erfolgen.

5. Beschäftigungsförderungs-, Qualifizierungs- und Innovationsgesellschaft mbH (BQI mbH)

Beschäftigungsförderungs-, Qualifizierungs- und Innovationsgesellschaft mbH (BQI mbH)															
Anschrift	Bertolt-Brecht-Straße 2a 39218 Schönebeck (Elbe)														
Gründung	13.05.1991 Amtsgericht Stendal, HRB 102295														
Gesellschaftsvertrag	letzte Fassung vom 20.05.2008														
Stammkapital	102.258,40 €														
Gesellschafter	<table> <tr> <td>Stadt Schönebeck (Elbe)</td> <td>16,0 %</td> </tr> <tr> <td>Salzlandkreis</td> <td>54,8 %</td> </tr> <tr> <td>BQI mbH Schönebeck</td> <td>19,0 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Calbe</td> <td>3,7 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Barby</td> <td>2,4 %</td> </tr> <tr> <td>Kreishandwerkschaft</td> <td>1,0 %</td> </tr> <tr> <td>weitere Kommunen</td> <td>3,1 %</td> </tr> </table>	Stadt Schönebeck (Elbe)	16,0 %	Salzlandkreis	54,8 %	BQI mbH Schönebeck	19,0 %	Stadt Calbe	3,7 %	Stadt Barby	2,4 %	Kreishandwerkschaft	1,0 %	weitere Kommunen	3,1 %
Stadt Schönebeck (Elbe)	16,0 %														
Salzlandkreis	54,8 %														
BQI mbH Schönebeck	19,0 %														
Stadt Calbe	3,7 %														
Stadt Barby	2,4 %														
Kreishandwerkschaft	1,0 %														
weitere Kommunen	3,1 %														
Gesellschaftsvertreter	Herr Bert Knoblauch, Oberbürgermeister														
Aufsichtsrat															
Vorsitzender	Herr Axel Lueg, Vorstandsvorsitzender Salzlandsparkasse a.D.														
Stellv. Vorsitzender	Herr Sven Hause, Bürgermeister														
weitere Mitglieder	Herr Hans-Jürgen Brinkmann, Geschäftsführer a.D. Herr Bert Knoblauch, Oberbürgermeister Frau Katrin Pfeiffer, Salzlandkreis Herr Sven Wagner, Oberbürgermeister Herr René Zok, Oberbürgermeister Herr Torsten Reinharz, Bürgermeister Gesamtbezüge des Aufsichtsrats: 6.298 €														
Geschäftsführung	Herr Hans Weber, Schönebeck Herr Stephan Schmidt, Schönebeck (ab 01.10.2018)														
Beteiligungen	Gesellschaft für Struktur und Arbeitsmarktförderung Salzlandkreis mbH (GESAS) 50% Innovations- und Gründerzentrum Schönebeck GmbH (IGZ) 100%														

5.1 Unternehmensgegenstand, Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die

- Akquise, Koordinierung, Beantragung, Planung und Projektierung, Durchführung und Abrechnung von Projekten der ökologischen Sanierung und Erneuerung aller mit öffentlichen Mitteln geförderten Projekte.
- Qualifizierung, Beschäftigung und Wiedereingliederung von Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten in zusätzlichen, gesellschaftlich nützlichen Beschäftigungsfeldern.
- Förderung besonders benachteiligter Arbeitnehmer mit dem Ziel, sie durch geeignete soziale Betreuung sowie Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen in den Arbeitsprozess einzugliedern.
- Erprobung und Entwicklung neuer innovativer Arbeitsfelder unter Einsatz von kombinierten Qualifizierungs- und AB - Maßnahmen zur Neugründung eines Technologie-, Innovations- und Gründungszentrums. Weiterhin versteht sich die Gesellschaft als Förderer, Berater und Durchführer von Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen unter Nutzung bestehender und künftiger Förderprogramme der Landes-, Bundesregierung und der Europäischen Gemeinschaft. Sie strebt in diesem Zusammenhang eine intensive Zusammenarbeit mit bestehenden nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen an.
- Unterstützung und Förderung der kommunalen und kreisweiten Wirtschaftsförderung - vor allem in Bezug auf das Handwerk und den Mittelstand.
- Übernahme, Nutzung und Anpassung von bestehenden Einrichtungen der beruflichen Erstausbildung und Erwachsenenaus-, -fort- und -weiterbildung sowie die Erstellung neuer überbetrieblicher Einrichtungen zum Zwecke der Erstausbildung, Umschulung, Fortbildung sowie Maßnahmen der beruflichen Bildung zur Eingliederung von besonders benachteiligten Personengruppen.

Die Gesellschaft realisiert diese Aufgaben insbesondere durch:

- Verbindung von AB-Maßnahmen und Qualifizierungsmaßnahmen
- Qualifizierung in zukunftsträchtigen Tätigkeitsfeldern
- Koordinierung für die im Landkreis geplanten und durchgeführten Projekte gegen Arbeitslosigkeit und drohende Arbeitslosigkeit
- Anlaufberatungen für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
- Aufbau und Verbesserung der Infrastrukturen.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Akquise und Sicherung von regionaler Beschäftigung, dem Vorbereiten von Existenzgründungen und in der Qualifizierung und Vermittlung für den regulären Arbeitsmarkt. Die Gesellschaft leistet demnach einen entscheidenden Beitrag zur Milderung der Arbeitslosigkeit und deren Folgen für die Stadt Schönebeck.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

5.2 Grundzüge des Geschäftsverlaufs

(aus dem Lagebericht der Geschäftsführung)

Das Geschäftsfeld der BQI mbH beschränkt sich entsprechend dem Gesellschaftsvertrag auf die Förderung von arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Bürgern des Salzlandkreises. Um das Wirtschaftswachstum aufrechtzuhalten, muss die Arbeitskräftenachfrage bedient werden. Auch im Jahr 2018 wurde vorrangig versucht, das eigene Arbeitskräftepotenzial zu aktivieren.

Um einen konstruktiven Beitrag in der aktuell verfolgten Sozialpolitik zu leisten und zugleich die Chancen der aktuellen Arbeitsmarktsituation im Salzlandkreis zu unterstützen, ist die BQI mbH mit ihren beiden Tochterunternehmen in drei Kernbereiche tätig. Die BQI mbH deckte im Geschäftsjahr 2018 den Bereich der Förderpolitik vorrangig im § 45 des SGB II-Bereiches und in der Erstausbildung von Straßenanwärtinnen ab.

Grundsätzlich hat die Geschäftsführung auf die Fortsetzung der bewährten Strategie der Beibehaltung des Unternehmensverbundes der BQI mbH und ihrer Tochtergesellschaften, insbesondere unter dem Aspekt der Möglichkeit einer flexiblen kapazitiven Personalstrukturierung auf der Grundlage von Geschäftsbesorgungsverträgen orientiert.

Schwerpunkte der Geschäftsbesorgung für die Tochtergesellschaften:

IGZ INNO-LIFE Schönebeck GmbH:

- Vermietungs- und Veranstaltungsgeschäft
- Existenzgründerqualifizierung im Rahmen der Landesrichtlinie
- Gebäudemanagement

GESAS mbH:

- Betreuung der Teilnehmenden in Arbeitsangelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung, gefördert aus Bundesmitteln über das Jobcenter Salzlandkreis und in Maßnahmen des Landesprogrammes „Jobperspektive Ü 58+“, gefördert aus ESF-Mitteln über die Förderservice GmbH der Investitionsbank Sachsen-Anhalt
- Betreuung von Teilnehmenden in Beschäftigungsverhältnissen, finanziert über das Bundesprogramm Soziale Teilhabe
- Insgesamt wurden in 234 Maßnahmen 1137 Teilnehmende/Arbeitnehmer betreut

Im Geschäftsbereich Qualifizierung war die BQI mbH in den folgenden Sparten tätig:

- Straßenwärterausbildung
- Durchführung von Aktivierungskursen nach § 16 SGB II i.V.m. § 45 SGB III
- Durchführung von Gutscheinmaßnahmen gemäß SGB III i.V.m. der AZAV
- Durchführung von Beschäftigungsmaßnahmen
- SOTA-Coaching (Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt)
- Erbringung von Management- und Verwaltungsleistungen

Durch die Arbeit im Firmenverbund konnten die existierenden Standorte gehalten werden.

Für Aktivierungs- und Gutscheinmaßnahmen stehen 7 zertifizierte Standorte zur Verfügung.

- Calbe, Stadtfeld 12 (Objekt IGZ, Standort Saale Akademie) → Dauerstandort
- Schönebeck, Pestalozzistraße 2 → Dauerstandort
- Schönebeck, Badepark 3 (Objekt IGZ INNO-LIFE) → Dauerstandort
- Schönebeck, Bertolt-Brecht-Straße 2a → Dauerstandort
- Stadt Seeland, Am Schwabenplan (Kooperation Grünes Labor)
- Bernburg, Am Platz der Jugend 2 (Objekt GESAS) → Dauerstandort
- Staßfurt OT Hohenerxleben, Kastanienallee 2 (Objekt GESAS) → Dauerstandort

Die erbrachten Leistungen des Unternehmens entsprechen dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Unternehmenszweck. Der öffentliche Zweck des Unternehmens wurde somit erfüllt.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) - IDW PS 720 – führte zu keinen Beanstandungen.

5.3 Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Optimum Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Gesellschafterversammlung hat am 20.06.2019 den Jahresabschluss 2018 festgestellt und beschlossen den ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 69.521,88 € auf neue Rechnung vorzutragen. Geschäftsführung und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt.

Die Bilanzsumme ist von 1.764 T€ auf 1.625 T€ gesunken. Hauptsächlich ist dies durch planmäßige Abschreibungen im Sachanlagevermögen sowie dem reduzierten Umlaufvermögen zu begründen. Der Bestand an flüssigen Mitteln ist hierbei von 432 T€ auf 387 T€ zurückgegangen. Die Finanzierung des Vermögens war im abgelaufenen Geschäftsjahr gesichert. Die Eigenkapitalquote betrug zum Jahresabschluss 57,2 % (Vorjahr 48,8 %).

Bilanz (T€):								
Aktiva		2018		2017		2016		
Anlagevermögen		1.136	69,9%	1.161	65,8%	1.210	72,8%	
Umlaufvermögen		478	29,4%	589	33,4%	431	25,9%	
Aktiver RAP		12	0,7%	14	0,8%	20	1,2%	
Bilanzsumme		1.625	100,0%	1.764	100,0%	1.661	100,0%	
Passiva		2018		2017		2016		
Eigenkapital		930	57,2%	860	48,8%	806	48,5%	
Sonderposten		0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
Rückstellungen		167	10,3%	238	13,5%	180	10,8%	
Verbindlichkeiten		529	32,6%	666	37,8%	635	38,2%	
Passiver RAP		0	0,0%	0	0,0%	40	2,4%	
Bilanzsumme		1.625	100,0%	1.764	100,0%	1.661	100,0%	

Zum Bilanzstichtag gibt es noch ein Darlehen bei der Salzlandsparkasse. Dieses wurde zur Finanzierung der Immobilie „Grundweg“ aufgenommen. Die Zinsbindung ist bis 2019 festgeschrieben. Das Darlehen soll bis 2023 planmäßig getilgt werden.

Die **Ertragslage** hat sich gegenüber dem Vorjahr folgendermaßen entwickelt:

Im Ergebnis schließt die Gewinn- und Verlustrechnung 2018 mit einem Gewinn von 70 T€ ab. Dies stellt einen Zuwachs von 30 % gegenüber 2017 mit einem Ergebnis in Höhe von 54 T€ dar.

Die Gesamtleistung, als Summe aus Umsatzerlöse, Zuwendungen und sonstigen betrieblichen Erträgen beträgt im Geschäftsjahr 2.626 T€ nach 1.684 T€ im Vorjahr. Die Gesamtleistung übertrifft die geplanten Leistungen, da die Gesellschaft einen erhöhten Zulauf an Aktivierungsgutscheinen erfuhr.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr von 1.679 T€ auf 1.816 T € um 137 T€ gestiegen. Dies ergibt sich vor allem daraus, dass bestimmte Leistungen, die im Vorjahr durch externe Mitarbeiter erbracht wurden wieder durch eigene Mitarbeiter erbracht werden. In den Personalaufwendungen sind 322 T€ nach 328 T€ im Vorjahr für Teilnehmer aus dem Landesprogramm „Jobperspektive 58+“ enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung (T€):					
					Veränderungen
		2018	2017	2016	2018 zu 2017
	Umsatzerlöse	1.013	930	885	83
	Zuwendungen	1.559	1.735	1.018	-176
	sonstige betriebliche Erträge	54	19	50	35
	Betriebsleistung	2.626	2.684	1.953	-58
	Personalaufwand	1.816	1.679	1.151	137
	Abschreibungen	81	74	70	7
	sonstige betriebliche Aufwendungen	600	821	636	-221
	Betriebsaufwand	2.497	2.574	1.857	-77
	Betriebsergebnis	129	110	96	19
	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	2	1	-1
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18	21	25	-3
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	112	90	73	22
	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29	22	13	7
	sonstige Steuern	14	13	14	1
	Jahresergebnis	70	54	46	16

5.4 Ausblick

Die Geschäftsführung geht von der Fortführung der Geschäftstätigkeit der BQI mbH und des Unternehmensverbundes im Jahre 2019 aus.

Für die Arbeitsrichtung im IGZ INNO-LIFE sind besondere Anstrengungen auf die Mieterakquise zu richten, um die Auslastung zu verbessern. Mieterbetreuung und Veranstaltungsmanagement sind auf dem vergleichbaren Niveau des Vorjahres vorgesehen. Die Durchführung der Regionalmesse wird in 2019 nicht stattfinden. Die IGZ-INNO-LIFE GmbH wird sich positionieren müssen, welche Rolle die Gesellschaft bei zukünftigen Messen annehmen wird. Zur Erhöhung der Auslastung im Tagungsbereich und Auditorium ist in 2019 zu eruieren, ob die Ausrichtung von eigenen Veranstaltungen, sowohl im Bildungs- als auch im Freizeitbereich zielführend sein kann.

Im Bereich Gebäudemanagement ist kontinuierlich an der Minimierung der Betriebs- und Instandhaltungskosten zu arbeiten, wobei die Aufrechterhaltung der Betriebstättenerlaubnis nicht vernachlässigt werden darf.

Das Existenzgründerprojekt „egoWISSEN19“, welches am 01.01.2017 startete, blieb in 2017 unter dem geplanten Niveau. Die schwachen Gründerzahlen des Landes spiegeln sich auch in den Projektzahlen wider. Für 2019 wird weiterhin das Angebot aufrechterhalten und eine intensive Unterstützung aller Gründungswilliger angeboten. Für die Existenzgründerarbeit liegt aktuell ein Förderbescheid mit einer Gültigkeit bis zum 30.10.2021 vor.

Die Geschäftsbesorgung für die GESAS bleibt geprägt von einfachen Maßnahmestrukturen und einfachen Maßnahmeinhalten. Zur Fortsetzung von Projekten mit geförderten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen wird die GESAS mbH in 2019 lediglich eine organisatorische Rolle übernehmen. Hierbei handelt es sich um Projekte, welche aus Landes- und Bundesmitteln finanziert werden.

In 2019 soll der Unternehmenszweck überdacht werden. Die GESAS mbH legt im § 3 „Gegenstand des Unternehmens“ des Gesellschaftsvertrages den Fokus auf die Förderung und Wiedereingliederung von Arbeitslosen. Es gilt zu erörtern, ob sich historisch bedingt der Schwerpunkt verlagert hat. Eventuell ist die Unterstützung des Gemeinwesens, also der regionalen Städte, Kommunen und Vereine die aktuelle Zielstellung, welche mittels Arbeitsfördermaßnahmen erreicht werden soll. Dieser Gedanke sollte auch bei der Beantragung der steuerrechtlichen Gemeinnützigkeit Berücksichtigung finden.

Die Aufgaben im Qualifizierungsbereich der BQI mbH werden wesentlich bestimmt sein von der kontinuierlichen Akquise von Aktivierungskursen nach § 45 SGB III. Die Orientierung besteht in 2019 auf der weiteren Durchführung von Aktivierungsmaßnahmen, sowie auf Erhalt des Zertifizierungsstatus vorhandener Gutscheinmaßnahmen. Hierbei wird weiterhin im Austausch mit dem Jobcenter bedarfsorientiert die Entwicklung neuer Gutscheinmaßnahmen vorangetrieben.

Für das das kommende Geschäftsjahr beteiligt sich die BQI bereits an diverse Ausschreibungen. Im Raum Schönebeck waren sieben Projekte ausgeschrieben, wobei nur ein Zuschlag an die BQI mbH vergeben wurde und eine Entscheidung noch offen ist. Die noch ernüchternden Ausschreibungsergebnisse zeigen, dass zwingend an der Qualität der Konzepte gearbeitet werden muss.

Über das Integrationsamt des Landesverwaltungsamtes beteiligte sich die BQI mbH erfolgreich an einem Ideenwettbewerb und leistet mit dem zukünftigen Projekt „Kita internationalbewegtes Leben“ einen wesentlichen Beitrag zur Integration von Flüchtlings- und Migrationskindern.

Der positive Verlauf in den selbst entwickelten zertifizierten Gutschein-Aktivierungsmaßnahmen ist, unter Nutzung aller zertifizierten Standorte fortzuführen.

Darüber hinaus wird sich die Geschäftstätigkeit 2019 weiterhin auf folgende Geschäftsfelder konzentrieren:

- Management- und verwaltungsorganisatorische Leistungen bei der Initiierung und Akquirierung von Maßnahmen der Arbeitsförderung in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter des Salzlandkreises,
- Qualifizierungsleistungen zur Begleitung von Existenzgründern,
- Straßenwärterausbildung,

- Management- und Koordinierungsleistungen für die IGZ INNO-LIFE GmbH ,
- begleitendes Projektmanagement- für alle abgelaufenen Großmaßnahmen (Lackharz, INNO-LIFE, Barbarastraße) bezüglich etwaiger Fördermittelkontrollen und Einhaltung von Fördermittelbedingungen und Zweckbindungskontrollen im Rahmen der vorgegebenen Bindefristen,
- Leistungen für Mandantschaften.

Den im Wirtschaftsplan 2019 unterstellten Leistungsparametern liegt die Annahme zugrunde, dass durch die Förderbedingungen und –strukturen für den geförderten Arbeitsmarkt die Orientierung weiterhin auf zertifizierte Maßnahmen (Aktivierungsmaßnahmen) erfolgt. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule bei der Durchführung von Aktivierungsmaßnahmen soll fortgeführt werden und in anderen Regionen des Salzlandkreises ausgebaut werden.

Damit ist weiterhin eine hohe Flexibilität, insbesondere in der Personalverwaltung sowie in den organisatorischen Abläufen zu gewährleisten. Im Wirtschaftsplan 2019 ist die adäquate Kostenentwicklung zur Erreichung eines betriebswirtschaftlichen ausgeglichenen Ergebnisses geplant.

Die Liquidität der Gesellschaft wird auf Grundlage des Einnahmen-Ausgaben-Szenarios als ausreichend eingeschätzt.

Unter Berücksichtigung der rückläufigen Teilnehmerzuweisungen im Tochterunternehmen GESAS und der Diskontinuität in den Aktivierungsmaßnahmen muss auch für 2019 mit einem niedrigen Liquiditätslevel gerechnet werden. Zur Einschränkung von Risiken wird das Risiko-Managementsystem weiterhin angewendet.

IV. Mittelbare Beteiligungen

1. Gesellschaft für Sanierung Schönebeck mbH (GESAS)

Gesellschaft für Sanierung Schönebeck mbH	
Anschrift	Bertolt-Brecht-Straße 2a 39218 Schönebeck (Elbe)
Gründung	17.12.1991 Amtsgericht Magdeburg, HRB 103497
Gesellschaftsvertrag	letzte Fassung vom 19.08.2013
Stammkapital	51.200,00 €
Gesellschafter	BQI mbH Schönebeck (50 %) Salzlandkreis (50%)
Gesellschaftsvertreter	Herr Hans Weber, Geschäftsführer BQI mbH
Aufsichtsrat	Mitglieder aus Kommunen und Landkreisen Sachsen-Anhalt
Vorsitzender	Herr Axel Lueg, Vorstandsvorsitzender Salzlandsparkasse a.D.
Stellv. Vorsitzender	Herr Sven Hause, Bürgermeister
weitere Mitglieder	Herr Hans-Jürgen Brinkmann, Geschäftsführer a.D. Herr Bert Knoblauch, Oberbürgermeister Frau Katrin Pfeiffer, Fachdienstleiterin Salzlandkreis Herr Sven Wagner, Oberbürgermeister Herr René Zok, Oberbürgermeister Herr Torsten Reinharz, Bürgermeister Gesamtbezüge des Aufsichtsrats: 6.298 €
Geschäftsführung	Herr Hans Weber, Schönebeck Herr Stephan Schmidt, Schönebeck (ab 01.10.2018)
Beteiligungen	keine

1.1 Unternehmensgegenstand, Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen und bürgerlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke sowie die Beschaffung von finanziellen Mitteln und anderen Ressourcen für die Förderung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke im Sinne des Satz 1 und sämtliche in § 52 ff. der Abgabenordnung genannten Zwecke.

Im Vordergrund steht die Förderung des bürgerlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke.

Die Gesellschaft verwirklicht ihre Satzungszwecke insbesondere durch die Förderung der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitslosen, von Arbeitnehmern, die von Arbeitslosigkeit be-

droht sind sowie von Sozialhilfeempfängern und Arbeitssuchenden unter besonderer Berücksichtigung der Integration von Frauen, Behinderten, Jugendlichen und älterer schwer vermittelbaren Personen. Der Gegenstand soll hauptsächlich durch Planung, Anbahnung, Vorbereitung, Koordinierung und Durchführung von Projekten im öffentlichen Interesse gekoppelt mit ganzheitlicher beschäftigungs-begleitender Betreuung erreicht werden.

Als Maßnahmeträger oder Betreuer wird in Anwendung der gesetzlichen Regelungen sowie unter Nutzung weiterer gegebener Förderungsmöglichkeiten agiert, insbesondere auch durch intensive Zusammenarbeit mit Kommunen, gemeinnütziger Vereinen und Einrichtungen, regionalen Wirtschaftsunternehmen und durch Kooperation mit anderen Sozialbetrieben. Sekundäre Ziel der Arbeit ist es, Arbeitssuchenden ein Beschäftigungsfeld und eine Perspektive zu bieten.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Unterstützung der aktuellen Arbeitsmarktsituation in der Kräftenachfrage im Bereich der Kommune.

Die Gesellschaft leistet demnach einen entscheidenden Beitrag zur Milderung der Arbeitslosigkeit und deren Folgen für die Stadt Schönebeck.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

1.2 Grundzüge des Geschäftsverlaufs

(aus dem Lagebericht der Geschäftsführung)

Um einen konstruktiven Beitrag in der aktuell verfolgten Sozialpolitik zu leisten und zugleich die Chancen der aktuellen Arbeitsmarktsituation in der Kräftenachfrage im Salzlandkreis zu unterstützen, widmet sich die GESAS mbH vorrangig der Förderung im Sektor des § 16d des SGB II. Die GESAS mbH unterstützt Langzeitarbeitslose, den gesellschaftlichen Anschluss durch die Mithilfe bei freiwilligen und zusätzlichen Tätigkeiten in gemeinnützigen Projekten zu halten. Vorrangig nutzte die GESAS mbH das Instrument „Arbeitsangelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigen“, beteiligte sich aber auch am Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ sowie am Landesprogramm „Stabilisierung und Teilhabe am Arbeitsleben“.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2018 in 141 Maßnahmen 622 Teilnehmerplätze in Arbeitsangelegenheiten durch die GESAS mbH bereitgestellt. Die Arbeitsangelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung werden vom Jobcenter Salzlandkreis gefördert und stellen das Hauptaufgabengebiet der GESAS mbH dar. Im Durchschnitt wurden monatlich 302 Teilnehmer betreut.

In den Sonderprogrammen des Bundes und des Landes wurden zusätzlich 218 Plätze bereitgestellt bzw. im Jahresdurchschnitt 186 Teilnehmer betreut.

Insgesamt wurden in 148 Maßnahmen 880 Teilnehmer/Arbeitnehmer (im Durchschnitt 488 Teilnehmer) betreut. Im Jahr 2017 wurden in 190 Maßnahmen 918 Plätze angeboten und durchschnittlich 526 Teilnehmer betreut. Dies bedeutet einen erneuten Rückgang um 4 % bzw. 7 % im Monatsdurchschnitt.

Die inhaltlichen Ausrichtungen haben sich in der Berichtsperiode nicht verändert und finden in den traditionellen Aufgabenfeldern der Gesellschaft unter Beachtung grundsätzlicher Orientierungen im Einsatz der Fördermittel statt.

Da es in Schönebeck vermehrt zu Engpässen bei den Lebensmittelspenden kam, wurde die Kooperation mit dem AWO Kreisverband Salzland e.V. angestrebt. Die Kooperation ist Mittel 2018 erfolgt, sodass das ehemalige GESAS-Projekt „Oase“ aktuell in Trägerschaft des AWO Kreisverband Salzland e.V. mit der Unterstützung der Tafel Deutschland e.V. geführt wird. Die GESAS mbH wird weiterhin personelle Unterstützung durch die Teilnehmer gewährleisten.

1.3 Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Optimum Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Das Vermögen besteht wie im Vorjahr im Wesentlichen aus dem Bestand an flüssigen Mitteln sowie kurzfristigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Zuwendungsgebern.

Die Finanzierung des Vermögens erfolgt neben dem Eigenkapital vor allem durch Verbindlichkeiten gegenüber den Zuwendungsgebern sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Erhöhung der Bilanzsumme von 605 T€ auf 646 T€ resultiert aus dem erhöhten Liquiditätsstand zum Stichtag.

Die Eigenkapitalquote betrug zum Jahresabschluss 24,9 % (Vorjahr: 26,6 %).

Bilanz (T€):							
Aktiva	2018		2017		2016		
Anlagevermögen	87	13,5%	66	10,9%	55	8,4%	
Umlaufvermögen	556	86,1%	536	88,6%	598	91,2%	
Aktiver RAP	3	0,5%	3	0,5%	3	0,5%	
Bilanzsumme	646	100,0%	605	100,0%	656	100,0%	
Passiva	2018		2017		2016		
Eigenkapital	161	24,9%	161	26,6%	163	24,8%	
Sonderposten	2	0,3%	4	0,7%	5	0,8%	
Rückstellungen	38	5,9%	39	6,4%	43	6,6%	
Verbindlichkeiten	445	68,9%	401	66,3%	445	67,8%	
Passiver RAP	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
Bilanzsumme	646	100,0%	605	100,0%	656	100,0%	

Die Gesamtleistung 2018 wurde mit 2.591 T€ abgerechnet. Das liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt setzt sich der Teilnehmerrückgang der Vorjahre weiter fort.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug nach 3 T€ im Vorjahr 6 T€.

Wesentliche Erträge sind die Zuwendungen der Fördermittelgeber. Die Zuwendungen bestimmen in 2018 93,7 € der Erträge. Hierbei entfallen 72,6 % auf Mittel des Jobcenters Salzlandkreis und 13,9 % auf Landesmittel. Im Vorjahr betrug der Anteil der Zuwendungen an den Erträgen 91,1 %.

Wesentliche Aufwendungen stellen die Personalkosten mit 75,4 % dar (Vorjahr 76,4 %). Die Ertragslage wird aufgrund der Sicherung einer Leistung adäquaten Kostenaufwandes als ausreichend bezeichnet. Im Geschäftsjahr wird ein ausgeglichenes Ergebnis von 0,0 € ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung (T€):						
						Veränderungen
		2018	2017	2016		2018 zu 2017
	Umsatzerlöse	128	217	64		-89
	Zuwendungen	2.428	2.384	2.300		44
	sonstige betriebliche Erträge	35	16	66		19
	Betriebsleistung	2.591	2.617	2.430		-26
	Materialaufwand	31	29	28		2
	Personalaufwand	1.943	1.996	1.597		-53
	Abschreibungen	22	19	21		3
	sonstige betriebliche Aufwendungen	582	567	771		15
	Betriebsaufwand	2.578	2.611	2.417		-33
	Betriebsergebnis	13	6	13		7
	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1		0
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	3	3		0
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6	3	9		3
	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	1	2		0
	sonstige Steuern	5	4	5		1
	Jahresergebnis	0	-2	2		2

1.4 Ausblick

Das Geschäftsfeld der GESAS mbH bleibt geprägt von einfachen Maßnahmeeinheiten und einfache Maßnahmestrukturen. Zur Fortsetzung von Projekten mit geförderten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen wird die GESAS mbH in 2019 lediglich eine organisatorische Rolle übernehmen. Hierbei handelt es sich um Projekte, welche aus Landes- und Bundesmitteln finanziert werden. Angesprochen werden vorrangig Personengruppen im Alter ab 58 Jahren, Alleinerziehende und gesundheitlich eingeschränkte.

Das strategische Ziel der Geschäftsführung ist die Erlangung der Gemeinnützigkeit. Hierbei hat sich der tatsächliche Geschäftszweck der Gesellschaft in den letzten Jahren gewandelt. Die Kernaufgaben der GESAS mbH bestehen darin, gemeinnützige Einrichtungen und Vereine zu unterstützen, Flüchtlingen und Asylsuchenden durch ein Integrationszentrum zu unterstützen und Essen an Bedürftige auszugeben. In Abstimmung mit den Gesellschaftern soll geprüft werden, ob der Gesellschaftsvertrag (Gegenstand des Unternehmens) anzupassen ist.

Im Kerngeschäft der Arbeitsgelegenheiten werden weiterhin Risiken auf Grund mittelfristig sinkender Teilnehmerzahlen gesehen.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird eine adäquate Kostenentwicklung zur Erreichung eines betriebswirtschaftlich ausgeglichenen Ergebnisses erwartet. Es wird von einer gleichbleibenden Gesamtleistung ausgegangen.

2. IGZ INNO-LIFE Innovations- und Gründerzentrum Schönebeck GmbH

IGZ INNO-LIFE Innovations- und Gründungszentrum Schönebeck GmbH	
Anschrift	Badepark 3 39218 Schönebeck (Elbe)
Gründung	19.01.1993 Amtsgericht Magdeburg, HRB 105408
Gesellschaftsvertrag	letzte Fassung vom 09.07.2007
Stammkapital	25.564,59 €
Gesellschafter	BQI mbH Schönebeck (100%)
Gesellschaftsvertreter	Herr Hans Weber, Geschäftsführer BQI mbH
Aufsichtsrat	Mitglieder aus Kommunen und Landkreisen Sachsen-Anhalt
Vorsitzender	Herr Axel Lueg, Vorstandsvorsitzender Salzlandsparkasse a.D.
Stellv. Vorsitzender	Herr Sven Hause, Bürgermeister
weitere Mitglieder	Herr Hans-Jürgen Brinkmann, Geschäftsführer a.D. Herr Bert Knoblauch, Oberbürgermeister Frau Katrin Pfeiffer, Salzlandkreis Herr Sven Wagner, Oberbürgermeister Herr René Zok, Oberbürgermeister Herr Torsten Reinharz, Bürgermeister
Geschäftsführung	Herr Hans Weber, Schönebeck Herr Stephan Schmidt, Schönebeck (ab 01.10.2018)
Beteiligungen	keine

2.1 Unternehmensgegenstand, Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung innovativer und technologieorientierter Unternehmensgründungen zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur im Salzlandkreis. Das IGZ INNO-LIFE schafft günstige Rahmenbedingungen für Neugründungen beziehungsweise die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen. Die GmbH bietet gründungsvorbereitende und –begleitende Qualifizierungskurse an sowie vermitteln die Existenzgründer auch an die jeweiligen Ansprechpartner.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben bietet die Gesellschaft Unternehmensgründern an:

- Bereitstellung von Räumlichkeiten und Einrichtungen
- Beratung und praktische Unterstützung in der Gründungsphase
- Hilfestellung bei der Beschaffung des Finanzbedarfs

- Hilfestellung bei der Beschaffung von Gewerberäumen und Gewerbegrundstücken bei Ausscheiden aus dem Innovations- und Gründerzentrum.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht demnach in der Wirtschaftsförderung und der Ansiedlung und Unternehmenssicherung von innovativen und technologieorientierten Unternehmen. Damit wird eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

2.2 Grundzüge des Geschäftsverlaufs

(aus dem Lagebericht der Geschäftsführung)

Unter dem Titel „HIER – Die Regionalmesse“ fand am 22.04.2018 vorerst letztmalig eine regionale Messe unter der Federführung der IGZ INNO-LIFE Schönebeck GmbH statt. Im Bereich des Veranstaltungs- und Vermietungsgeschäfts läuft die Vermietung für den Tagungsbereich und das Auditorium auf gleichbleibendem Niveau, jedoch nicht optimal. Hier müssen zukünftig weitere Potenziale akquiriert werden.

Das Existenzgründerprojekt „egoWISSEN19“, welches am 01.01.2018 startete, blieb weiterhin unter dem geplanten Niveau. Die Akquise neuer Gründer gestaltet sich weiterhin schwierig. Die bis zum 31.01.2018 beantragte Förderphase erreichte nicht die geplanten Begleitzahlen. Etwas günstiger lief es in den Vorgründungskursen. Dort wurden die tatsächlichen Teilnehmerzahlen um ca. 50 % übertroffen. Für die letzte Förderperiode wurde bereits der entsprechende Antrag gestellt, bei dem die Erfahrungen der Teilnehmerzahlen berücksichtigt wurden. Die Bewilligung liegt für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.10.2021 vor.

2.3 Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Optimum Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Bilanzsumme hat sich von 9.778 T€ auf 9.518 T€ zum Bilanzstichtag verringert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Abschreibung der Gebäude und der korrespondierenden Auflösung des Sonderpostens. Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus dem Anlagevermögen.

Die Eigenkapitalquote betrug zum Jahresabschluss 1,9 % (Vorjahr: 1,5 %). Unter Berücksichtigung des Sonderpostens ergibt sich jedoch ein wirtschaftliches Eigenkapital in Höhe von 97,7 %. Die Liquidität ist auf einem sehr niedrigen Niveau und bedarf der ständigen Beobachtung.

Bilanz (T€):							
Aktiva	2018		2017		2016		
Anlagevermögen	9.428	99,1%	9.714	99,3%	10.000	99,2%	
Umlaufvermögen	77	0,8%	52	0,5%	64	0,6%	
Aktiver RAP	12	0,1%	12	0,1%	17	0,2%	
Bilanzsumme	9.518	100,0%	9.778	100,0%	10.081	100,0%	
Passiva	2018		2017		2016		
Eigenkapital (inkl. SoPo)	9.297	97,7%	9.527	97,4%	9.761	96,8%	
Rückstellungen	17	0,2%	11	0,1%	21	0,2%	
Verbindlichkeiten	202	2,1%	238	2,4%	297	2,9%	
Passiver RAP	2	0,0%	2	0,0%	2	0,0%	
Bilanzsumme	9.518	100,0%	9.778	100,0%	10.081	100,0%	

Gewinn- und Verlustrechnung (T€):						
	2018	2017	2016	Veränderungen		
				2018 zu 2017		
Umsatzerlöse	337	327	373	10		
Zuwendungen	155	128	131	27		
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0		
sonstige betriebliche Erträge	274	284	287	-10		
Betriebsleistung	766	739	791	27		
Materialaufwand	0	0	0	0		
Personalaufwand	121	122	120	-1		
Abschreibungen	286	286	299	0		
sonstige betriebliche Aufwendungen	289	266	287	23		
Betriebsaufwand	696	674	706	22		
Betriebsergebnis	70	65	85	5		
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	6	9	-2		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	11	16	3		
Ergebnis nach Steuern	52	48	60	4		
sonstige Steuern	12	12	11	0		
Jahresergebnis	40	35	48	5		

Der Jahresüberschuss betrug nach 35 T€ im Vorjahr 40 T€ in 2018.

Wesentliche Erträge sind die Mieterlöse und die Zuwendungen der Investitionsbank Sachsen-Anhalt für das Projekt „eog.-WISSEN19“.

Den größten Teil der Aufwendungen stellen mit 68 % die Kosten des IGZ-Gebäude zum Erhalt der Dauervermietung inklusive aller Betriebskosten und Versicherungen dar.

Das Darlehen bei den Stadtwerken Schönebeck GmbH sind seit dem 30.06.2018 bis 30.06.2020 gestundet, so dass seit Juli 2018 lediglich die Zinsen bedient werden.

2.4 Ausblick

Das Geschäftsfeld der IGZ bleibt weiterhin hauptsächlich auf die Durchführung der Existenzgründerkursen und das Dauervermietungs-geschäft ausgerichtet.

Um das Tagungs- und Veranstaltungsgeschäft weiter ausbauen zu können, benötigt die IGZ GmbH zusätzliche Arbeitskräfte. Um den Arbeitskräfteanteil und das Knowhow zu erhöhen, wird zum Ausbildungsbeginn im August 2019 erstmalig der Beruf des/der Veranstaltungskaufmann/-frau ausgebildet.

Herausforderungen ergeben sich im Bereich Marketing, da hierfür nur geringer finanzieller Spielraum zur Verfügung steht. Es ist zu prüfen, ob durch die mediale Gestaltung einer Content-Marketing-Technik Aufmerksamkeit für das gesamte Objekt erzielt werden kann.

Weiterhin wird ein anhaltendes Thema das Gebäudemanagement sein. Aufgrund der anhaltend niedrigen Liquidität sind die Instandhaltungsaufwendungen in den letzten Jahren auf das Nötigste begrenzt wurden.

V. Eigenbetriebe

1. Städtischer Bauhof Schönebeck

Städtischer Bauhof Schönebeck	
Anschrift	Dammweg 22 39218 Schönebeck (Elbe)
Gründung	01.01.1996 Amtsgericht Stendal, HRA 22152
Betriebssatzung	letzte Fassung vom 29.11.2012
Stammkapital	25.000,00 €
Träger	Stadt Schönebeck (Elbe) (100%)
Betriebssauschuss	
Vorsitzender	Herr Bert Knoblauch, Oberbürgermeister
Mitglieder	Herr Stadtrat Heinz-Günter Burghart Herr Stadtrat Holger Goldschmidt Herr Stadtrat Reiner Jaluschka Herr Stadtrat Daniel Schürmann Herr Stadtrat Dr. Andreas Thews (bis 22.03.2018) Herr Stadtrat Frank Wedekind Herr Stadtrat Karsten Doll (ab 14.06.2018)
Vertreter der Be- diensteten	Frau Annett Maecker, Mitarbeiterin Städtischer Bauhof
Beratendes Mit- glied	Herr Stadtrat Dr. Thoralf Winkler
Betriebsleiter	Herr Heinz-Werner Herrler bis 31.10.2018 Seit 01.11.2018 Herr Dennis Eckert
Beteiligungen	keine

1.1 Unternehmensgegenstand, Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von Leistungen im Auftrage der Stadt Schönebeck (Elbe) als Auftragnehmer bzw. in Kooperation mit Fremdbetrieben.

Folgende Dienstleistungen und Aufgaben sind für die Ämter bzw. Sachgebiete als Einzel- oder Dauerauftrag zu sichern und in Einzelaufträgen oder Losgrößen auf der Basis von Leistungspreisen oder kalkulatativ abzurechnen.

- Gebäudeunterhaltung und Unterhaltung der haus- oder betriebstechnischen Anlagen und Einrichtungen; dies umfasst Pflege, Wartung und Instandsetzung,
- Transportleistungen für Einrichtungen, Dezernate und Ämter,

- Sicherung der gesetzlichen technischen Überwachung von Geräten, Anlagen, Ölabscheidern und Spielplätzen,
- Kontrolle, Reinigung und bautechnische Unterhaltung von stadt eigenen Straßen, Wegen und Plätzen sowie städtischen Grundstücken und Einrichtungen einschließlich der bedarfsgerechten Umgestaltung von Geh- und Radwegen,
- Neuinstallation und Instandhaltungsarbeiten an den Verkehrsleiteinrichtungen, den städtischen Ampelanlagen, der Straßenbeleuchtung und Sicherung der Einsatzfähigkeit der Außenbeleuchtung der elektrischen Anlagen,
- Winterdienstmaßnahmen, Havarie- und Katastrophendienst, Ölspurbeseitigung
- Personelle und technische Hilfeleistungen bei der Sicherung von Aufgaben der Wasserwehr im Bereich der Stadt Schönebeck (Elbe)
- Pflege-, Instandhaltungs- und Reinigungsmaßnahmen in der Kurparkanlage,
- Gärtnerische Arbeiten im Kurpark,
- Pflege und Wartung sowie gärtnerische Aufgaben auf den städtischen Flächen, Friedhofsanlagen, öffentliche Grünanlage, Spielplätze,
- Durchführung der Bestattungen auf städtischen Friedhöfen im Auftrage des Sachgebietes Grünflächen- Friedhofswesen

Ein öffentlicher Zweck ist dann gegeben, wenn zum Nutzen der Einwohner der Kommune gehandelt wird. Das umfasst jedweden im Aufgabenbereich der Kommune liegenden Gemeinwohlbelang und schließt lediglich die Gewinnerwirtschaftung als öffentlichen Zweck aus. Anerkannt ist die Sicherung des Eigenbedarfs der Kommune und ihrer Einwohner.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

1.2 Grundzüge des Geschäftsverlaufs

(aus dem Lagebericht der Betriebsleitung)

Der Städtische Bauhof Schönebeck arbeitet als Eigenbetrieb der Stadt Schönebeck (Elbe).

Der Städtische Bauhof Schönebeck arbeitet vom 01.01.2018 bis 31.10.2018, wie bereits auch im Vorjahr, in der Struktur mit zwei Meisterbetrieben. Ab 01.11.2018 wurde die Struktur nach dem Ausscheiden des bisherigen Betriebsleiters neu aufgestellt. Die Zuordnung des bisherigen Sachgebietes Zentrale Dienste zum Meisterbereich Garten- und Landschaftsbau wurde aufgehoben und das Sachgebiet aufgelöst.

In der Struktur werden nunmehr die Leitung des Eigenbetriebes und zwei Bereiche, Bereich Straßenunterhaltung und Bereich Garten- und Landschaftsbau, ausgewiesen. Den beiden Bereichen wurden jeweils ein Teil der Mitarbeiter des aufgelösten Sachgebietes sowie die dazugehörige Technik zugeordnet.

Die Struktur der Bereiche wird nachfolgend dargestellt:

Bereich Straßenunterhaltung:

- Sachgebiet Straßenunterhaltung
- Sachgebiet Kleinreparatur/MOSA
- Sachgebiet Elektro/VKZ

Bereich Garten- und Landschaftsbau:

- Sachgebiet Grünanlagen
- Sachgebiet Friedhof/Kurpark
- Sachgebiet Stadtreinigung und städtische Anlagen

Im Bestreben auch weiterhin die Leistungserbringung auf dem hohen Niveau der vergangenen Jahre zu halten, wurde kontinuierlich weiter an der Qualifikation der Mitarbeiter gearbeitet insbesondere durch verschiedene Schulungen.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) – IDW PS 720 - führte zu keinen Beanstandungen.

1.3 Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Der Jahresabschluss 2018 ist von der ECOVIS WSLP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Stadtrat der Stadt Schönebeck (Elbe) stellte am 07.11.2019 den Jahresabschluss und den Lagebericht 2018 fest. Dem Betriebsleiter wurde Entlastung erteilt.

Beteiligungsbericht Stadt Schönebeck (Elbe) 2019

Bilanz (T€):							
Aktiva	2018		2017		2016		
Anlagevermögen	925	69,7%	1.064	70,6%	1.031	88,3%	
Umlaufvermögen	398	30,0%	439	29,1%	131	11,2%	
Aktiver RAP	4	0,3%	4	0,3%	5	0,4%	
Bilanzsumme	1.327	100%	1.507	100,0%	1.167	100%	
Passiva	2018		2017		2016		
Eigenkapital	851	64,1%	900	59,7%	759	65,0%	
Rückstellungen	136	10,2%	121	8,0%	108	9,3%	
Verbindlichkeiten	341	25,7%	486	32,2%	300	25,7%	
Passiver RAP	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
Bilanzsumme	1.327	100%	1.507	100%	1.167	100%	

Gewinn- und Verlustrechnung (T€):					
	2018	2017	2016	Veränderungen 2018 zu 2017	
Umsatzerlöse	3.455	3.560	3.440		-105
Bestandsveränd. An. unfert. Leistungen	2	1	-3		1
andere aktivierte Eigenleistungen	0	1	0		-1
sonstige betriebliche Erträge	5	23	18		-18
Betriebsleistung	3.462	3.585	3.455		-123
Materialaufw and	386	373	484		13
Personalaufw and	2.297	2.301	2.229		-4
Abschreibungen	154	153	149		1
sonstige betriebliche Aufw endungen	583	612	532		-29
Betriebsaufwand	3.420	3.439	3.394		-19
Betriebsergebnis	42	146	61		-104
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0		0
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	2	2	2		0
Ergebnis nach Steuern	40	144	59		-104
sonstige Steuern	3	3	3		0
Jahresergebnis	36	141	56		-105

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Wirtschaftsjahres 2018 weist einen Jahresgewinn von 36 T€ (Vorjahr 141 T€) aus.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 105 T€ verringert. Davon betrug die Verringerung gegenüber der Stadt Schönebeck 105 T€, gegenüber dem Eigenbetrieb

Solepark 6 T€, gegenüber der Stadt Barby 3 T€ und gegenüber sonstigen Kunden ist eine Erhöhung von 9 T€ zu verzeichnen.

Die Aufwendungen für Material und Fremdleistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 13 T€ erhöht. Die Erhöhung resultiert aus der auftragsbedingten höheren Inanspruchnahme von Fremdleistungen.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 4 T € verringert.

Die Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement des Städtischen Bauhofes ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsziele zu begleichen und Forderungen, welche überwiegend gegen die Stadt Schönebeck (Elbe) und den Eigenbetrieb Solepark gerichtet sind, werden innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Berichtsjahr stellen die kurzfristige Inanspruchnahme des Kassenkredits i.H.v. 82.449,52 € mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr und die Restsumme des Annuitätendarlehens mit Festzins und einer Laufzeit bis 30.03.2025 i.H.v. 125.042,43 € dar.

Die Investitionstätigkeiten beschränken sich auf die Höhe der geplanten Abschreibungen.

1.4 Ausblick

Die Entwicklung und das Fortbestehen des Städtischen Bauhofes Schönebeck als Eigenbetrieb der Stadt Schönebeck (Elbe) hängt entscheidend von der finanziellen Haushaltssituation und den wirtschaftlichen Zielen der Stadt Schönebeck (Elbe) ab.

Entwicklungsbeeinträchtigende Hemmnisse und bestandsgefährdende Risiken wären in einem nicht ausgeglichenen Haushalt der Stadt Schönebeck (Elbe) zu sehen. Der Doppel-Haushaltsbeschluss für die Jahre 2018-2019 liegt vor.

Für die Jahre 2020/2021 wird wieder ein Doppel-Haushalt angestrebt. Dieser sieht im Jahr 2021 eine Reduzierung des Leistungsvolumens an den Städtischen Bauhof Schönebeck um 500 T€ vor.

Perspektivisch wird sich der Bauhof auch weiterhin an den gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Tendenzen orientieren, die bei der Gestaltung der Haushaltsansätze beeinflussend wirken und somit zur Grundlage der Aufgabenabforderung der Stadtverwaltung an den Bauhof werden.

2. Solepark Schönebeck/Bad Salzelmen

Solepark Schönebeck/Bad Salzelmen	
Anschrift	Badepark 1 39218 Schönebeck (Elbe)
Gründung	1999 Amtsgericht Stendal, HRA 22180
Betriebssatzung	Vom 05.11.2012, zuletzt geändert am 25.09.2015 rückwirkend zum 01.07.2014
Stammkapital	0,00 €
Träger	Stadt Schönebeck (Elbe) (100%)
Betriebssausschuss	
Vorsitzender	Herr Bert Knoblauch, Oberbürgermeister
stellv. Vorsitzende	Frau Gisela Schröder, Dezernentin
Mitglieder	Frau Stadträtin Sabine Dirlich bis 08.11.2017 Herr Stadtrat Frank Schiwiek Herr Stadtrat Grundhelm Franke bis 13.06.2018 Herr Stadtrat Karsten Doll ab 14.06.2018 Herr Stadtrat Holger Goldschmidt Herr Stadtrat Matthias Menzel Frau Stadträtin Cornelia Ribbentrop Herr Stadtrat Rolf Wiswede
Berufene Mitglieder	Frau Susanne Hofmann, Dipl. Gesundheitswirtin, Angestellte im Eigenbetrieb Solepark
Beratendes Mitglied	Herr Stadtrat Ralf Arndt
Betriebsleiterin	Frau Sybille Schulz
Beteiligungen	keine

2.1 Unternehmensgegenstand, Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Übernahme von Aufgaben auf dem Gebiet der Kur- und Gesundheitsverwaltung im Auftrage der Stadt Schönebeck als Auftragnehmer bzw. in Kooperation mit Fremdbetrieben.

Dabei sind folgende Dienstleistungen und Aufgaben vom Eigenbetrieb für die Stadt Schönebeck (Elbe) zu sichern:

- Vermarktung, Verwaltung und Unterhaltung der zugeordneten Gebäude des Kurbereiches sowie deren betriebliche Anlagen und Einrichtungen,

- Organisation und Verwaltung des Solebetriebes und Sicherung der damit verbundenen vertraglichen Vereinbarungen sowie aller Erfordernisse nach dem Bundesberggesetz und dem Arzneimittelgesetz,
- Sicherung und Erhalt des Gradierwerkes sowie Gewährleistung des Gradierprozesses als Grundlage der weiteren Entwicklung des Kurbetriebes,
- Organisation der Entwicklung, Pflege und Instandhaltung der Kurparkanlagen, einschließlich des Tannenwäldchen, insbesondere unter der Beachtung der historisch bedeutungsvollen Elemente nach dem denkmalpflegerischen Zielkonzeptes,
- Systematische Entwicklung eines Kurbetriebes mit dem Schwerpunkt der ambulanten Versorgung und Bereitstellung der am Bedarf orientierten Kapazitäten,
- Aufbau und Entwicklung des Soleschwimmbades zu einer touristischen Attraktion mit positiver Wirkung auf das Heilbad „Bad Salzelmen“ und Förderung der Nutzung des Kurparkes als kultureller und historischer Treffpunkt der Stadt Schönebeck (Elbe),
- Entwicklung und Organisation der touristischen Vermarktung der Stadt Schönebeck (Elbe) und Sicherung des Informations- und Serviceangebotes im Bereich des Tourismus,
- Verwaltung der bestehenden Gesundheitseinrichtungen,
- Aufbau und Entwicklung einer historischen Einrichtung zur Darstellung der Salzgeschichte der Stadt Schönebeck (Elbe),
- Sicherung der betriebswirtschaftlichen Abrechnung aller Geschäftsbereiche.

Bad Salzelmen ist gemäß § 2 KurortV ein staatlich anerkanntes Heilbad. Die Stadt ist gesetzlich verpflichtet, die Voraussetzungen für die staatliche Anerkennung als Kurort mit der Artbezeichnung Heilbad zu erfüllen. Demnach muss der Solepark Maßnahmen zur Sicherung der Kurqualität durchführen und finanzieren.

Der Eigenbetrieb der Stadt ist nicht auf Erzielung eines Gewinns aus. Es wird zum Nutzen der Einwohner der Kommune gehandelt, da der Eigenbetrieb die Erhaltung und Nutzung des Soleparks mit all den dazugehörigen Kureinrichtungen sichert. Der Solepark Schönebeck/Bad Salzelmen ist kulturell und historisch von großer Bedeutung.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

2.2 Grundzüge des Geschäftsverlaufs

(aus dem Lagebericht der Betriebsleitung)

Die Entwicklung des Soleparks wurde auch 2018 durch die gesamtwirtschaftliche Lage des Region und des Landes beeinflusst. Die Umsätze sind in mehreren Geschäftsfeldern, außer in den Kureinrichtungen und Tourismusbereich, gegenüber dem Vorjahr gesunken. Daher ist es unabdingbar stetig auf Veränderungen in der Gesundheitswirtschaft zu reagieren und diese anzupassen, um eine künftig hohe Auslastung unserer Kurmitteleinrichtung und damit eine Einnahmesicherung zu gewährleisten.

Die Betriebsleitung ist bestrebt, für den Kurmittelbereich neue Geschäftsfelder zu erschließen. Unter der Maßgabe der demografischen Entwicklung und der immer älter werdenden

Bevölkerung werden gesundheitliche Themen wie Rehabilitation, Prävention und Gesundheitssport zum Erhalt der Gesundheit stetig an Bedeutung gewinnen. Daher zielen die Aktivitäten, so die Betriebsleitung, in diesem Bereich daraufhin ab, dass das Geschäftsfeld der Kurmitteleinrichtungen und insbesondere die ambulante Physiotherapie breiter aufgestellt werden müssen. Die Etablierung von geriatrischen Angeboten und Präventivmaßnahmen zur Verlängerung der Lebensarbeitszeitdauer werden hier besonders verfolgt.

Das allgemein gestiegene Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung wird zukünftig detaillierter in die Angebotspalette berücksichtigt werden. Ein wichtiger Faktor bei der Weiterentwicklung unserer Angebotspalette im therapeutischen als auch im Wohlfühlbereich wird zukünftig der zunehmende Gesundheitstourismus sein. Hier gilt es, gemeinsam mit externen Partnern Angebote zu entwickeln und am Markt zu etablieren. Auch müssen landespolitische Gremien für diesen Markt sensibilisiert werden, denn der Gesundheitstourismus spielt bislang im Land eher eine kleine Rolle.

Eine weitere Chance zur Steigerung der Einnahmen soll die Etablierung der „Pneumokur“ nach Dr. Haas ab 2021 sein. Durch das einzigartige Konzept der Pneumokur soll Menschen mit COPD (chronisch obstruktiver Lungenerkrankung) die Chance geboten werden, ihre Erkrankung aufzuhalten oder zu verlangsamen. Damit können die Patienten ihre Selbständigkeit erhalten und ihre Leistungsfähigkeit verbessern. Sie bekommen die Kur komplett aus einer Hand organisiert und werden durch den Genehmigungsprozess geführt. Die Krankenkasse bezahlt diese Kur und gewährt zusätzlich noch einen Zuschuss für die Unterkunft und Verpflegung. Weltweit ist die COPD gegenwärtig die vierthäufigste Todesursache. Für die nächsten Jahrzehnte ist ein weiterer Anstieg der Prävalenz (2030 ca. 8 Mio./Deutschland), Morbidität und Mortalität zu erwarten mit unbestritten enormer sozioökonomischer Bedeutung.

Im Gesundheits- und Erholungsbad Solequell wurden die für 2018 geplanten Besucherzahlen nur mit 92 % (Vorjahr 98 %) und die damit verbundenen Umsatzerlöse mit 93 % (Vorjahr 97%) erreicht. Durch die anhaltenden hohen Temperaturen gingen in den Frühjahrs- und Sommermonaten die Besucherzahlen stark zurück. Somit waren gegenüber dem Vorjahr insgesamt geringere Erlöse von rund 111,9 T€ (Vorjahr 23 T€) zu verzeichnen.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) – IDW PS 720 - führte zu keinen Beanstandungen.

Im November 2018 wurde der Solepark erfolgreich nach der ISO DIN 9001-2008 durch die DEKRA rezertifiziert und das bestehende Qualitätssiegel bestätigt.

2.3 Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Bilanz (T€):							
Aktiva		2018		2017		2016	
Anlagevermögen		16.789	89,8%	17.667	90,7%	18.560	91,9%
Umlaufvermögen		1.910	10,2%	1.814	9,3%	1.643	8,1%
Aktiver RAP		3	0,0%	4	0,0%	3	0,0%
Bilanzsumme		18.702	100%	19.485	100%	20.206	100%
Passiva		2018		2017		2016	
Eigenkapital		4.912	26,3%	4.913	25,2%	4.914	24,3%
SoPo f. Invest.		10.846	58,0%	11.410	58,6%	11.986	59,3%
Rückstellungen		140	0,7%	103	0,5%	102	0,5%
Verbindlichkeiten		2.799	15,0%	3.054	15,7%	3.200	15,8%
Passiver RAP		4	0,0%	5	0,0%	5	0,0%
Bilanzsumme		18.702	100%	19.485	100%	20.206	100%

Die Bilanzsumme sank gegenüber dem Vorjahr um 783 T€. Das Eigenkapital vermindert sich durch den Jahresverlust von 1 T€. Die Kredite sanken aufgrund der planmäßigen Tilgungen.

Die Vermögensstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Sie ist durch das Anlagevermögen geprägt. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 89,9 % (Vorjahr: 90,7 %).

Unter den Umsatzerlösen werden insbesondere die Eintrittsgelder aus der Nutzung des Solequells sowie weitere Erlöse aus Kuren, physiotherapeutische Leistungen, ärztlichen Verordnungen, Inhalationen, der Nutzung der Salzgrotte, dem Sole- und Werbemittelverkauf, der Kurtaxe und Provisionen erfasst. Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert hauptsächlich aus dem Geschäftsfeld Solequell aufgrund der gesunkenen Besucherzahlen.

Der Anstieg des Personalaufwands um 8 T€ ist insbesondere auf eine Tariferhöhung zum 1. März 2018 zurückzuführen.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 54 T€ entfällt im Wesentlichen auf gesunkene Aufwendungen für Instandhaltung der Gebäude und Pflege der Grünanlagen sowie gesunkene Aufwendungen für Energie und Abwasser.

Gewinn- und Verlustrechnung (T€):						
		2018	2017	2016		Veränderungen 2018 zu 2017
	Umsatzerlöse	2.595	2.695	2.717		-100
	Bestandsveränd. An. unfert. Leistungen	0	0	0		0
	andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0		0
	sonstige betriebliche Erträge	2.590	2.562	2.760		28
	Betriebsleistung	5.186	5.257	5.477		-71
	Materialaufw and	41	34	44		7
	Personalaufw and	2.434	2.426	2.356		8
	Abschreibungen	891	915	900		-24
	sonstige betriebliche Aufw endungen	1.724	1.778	1.834		-54
	Betriebsaufwand	5.090	5.153	5.134		-63
	Betriebsergebnis	96	104	343		-8
	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0		0
	Zinsen und ähnliche Aufw endungen	82	89	95		-7
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14	15	248		-1
	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0		0
	sonstige Steuern	15	15	15		0
	Jahresergebnis	-1	0	233		-1

Die Besucherzahlen des Solequells entwickelten sich im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr rückläufig. So mussten fast 12.000 weniger Besucher verzeichnet werden. Dieser Rückgang war überwiegend in den heißen Sommermonaten und in den warmen Frühjahrszeiten zu verzeichnen. Im Lindenbad und der Inhalation entwickelten sich die Besucherzahlen nur leicht rückgängig gegenüber dem Vorjahr. Der Kunsthof wurde im Berichtsjahr von mehr Besuchern als im Vorjahr genutzt. In der Salzgrotte waren die Besucherzahlen nur minimal rückläufig.

Jahr	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Solequell	180.181	191.901	199.858	198.802	202.749	198.160	204.872	193.505
Lindenbad	12.572	12.960	12.780	9.909	11.511	8.967	9.862	10.406
Inhalation	5.937	6.031	5.117	5.782	5.826	5.437	7.192	9.981
Kunsthof	5.163	4.748	4.916	4.901	6.060	5.344	6.605	7.083
Salzgrotte	2.183	2.382	2.389	3.292	-	-	-	

Tabelle 6 Entwicklung der Besucherzahlen

Die Unterhaltung und Pflege des Kurparks wurde auch im Jahr 2018 durch den Städtischen Bauhof im Rahmen einer Verwaltungsvereinbarung realisiert. Zusätzliche Arbeiten konnten

mit Hilfe der Behindertenwerkstatt Christliches Jugenddorfwerk Schönebeck (CJD) ausgeführt werden.

Im Geschäftsfeld Kureinrichtungen (Lindenbad, Inhalation und Tinnitus-Kompaktkur) konnten in 2018 gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhte Umsätze verzeichnet werden. Die Besucherzahlen in diesen Einrichtungen inkl. Salzgrotte waren 2018 gegenüber 2017 nur leicht rückläufig. Insgesamt konnten dennoch die Einnahmen in den Kureinrichtungen gegenüber 2017 um rund 10 T€ gesteigert werden. Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Vergütungssätze für therapeutische Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen zurückzuführen.

Im Geschäftsfeld Tourismus mussten leicht gesunkene Umsätze gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden, die im Wesentlichen aus geringeren Umsätzen bei der Vermarktung des Dr.-Tolberg-Saales resultieren. Beide Touristinformationen haben sich zu zentralen Servicestationen nicht nur für den Kurpark, sondern auch für die Stadt Schönebeck (Elbe) mit den dazugehörigen Ortsteilen östlich der Elbe entwickelt. Die Frequentierung ist in 2018 gegenüber 2017 leicht gesunken. Die Touristinformationen am Markt und am Soleturm wurden im Jahr 2018 von 22.853 (2017 von 24.522) Personen aufgesucht. In der Stadt Schönebeck (Elbe) wird erwartet, dass sich die Anzahl der Touristen in den nächsten Jahren durch die Zunahme des Fahrradtourismus entlang der Elbe weiter erhöhen wird.

2.4 Ausblick

Das Jahr 2018 zeigt, dass auch für den Solepark die Folgen des Klimawandels ein sehr großes Risiko darstellen. Durch die anhaltende Trockenheit wurde der Baumbestand geschädigt. Diverse Baumschnittarbeiten und auch Fällungen werden in 2019 erforderlich. Bei Fortsetzung der Trockenheit sind weitere Langzeitschäden am gesamten Baumbestand nicht auszuschließen.

Die Betriebsleitung sieht eine wichtige Aufgabe in der Entwicklung neuer Geschäftsideen, die u.a. den Solequell auch bei hochsommerlichen Temperaturen für viele Gäste attraktiv machen soll. So wird z.B. über die Neugestaltung des Außenbereichs oder die weitere Absenkung der Beckentemperaturen nachgedacht.

Perspektivisch sieht die Betriebsleitung Chancen in der inhaltlichen Neuausrichtung der Gesamtangebotspalette im Lindenbad. Die Etablierung der Pneumokur ist bis zum Jahr 2021 geplant. Dabei sollen Einnahmen von 2021 von vorerst 50 T€ erzielt werden. Die Betriebsleitung wird auch weiterhin an einer Neuausrichtung des Portfolios des Soleparks arbeiten, um neue Produkte zu etablieren und damit höhere Einnahmen zu erzielen.

VI. Anhang

1. Begriffe der Bilanz

Abschreibung

Betrag bzw. Methode zur Ermittlung des Betrages, der bei Gegenständen des Anlagevermögens die im Laufe der Nutzungsdauer durch Nutzung eingetretenen Wertminderungen an den einzelnen Vermögensgegenständen erfassen soll und dementsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) als Aufwand gebucht wird. Die Ermittlung des jährlichen Abschreibungsbetrages erfolgt bei Ausweisung in einem Nutzungszeitraum gleichmäßigem Werteverzehr linear, bei überproportionalem Werteverzehr zu Beginn des Nutzungszeitraumes degressiv. In bestimmten Fällen sind auch Sonderabschreibungen zulässig.

Anlagevermögen

Teile des Vermögens einer Unternehmung, die nicht zur Veräußerung bestimmt sind, d.h. die Vermögensgegenstände des Anlagermögens sind dazu bestimmt, längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wie z.B. Grundstücke, Gebäude, technische Anlagen, Konzessionen, Beteiligungen usw. Die Finanzierung sollte mit langfristig, dem Unternehmen zur Verfügung stehenden Kapital (Eigenkapital, langfristiges Fremdkapital) erfolgen (Gegensatz: Umlaufvermögen).

Bilanz

Abschluss des Rechnungswesens einer Unternehmung für einen bestimmten Zeitraum zu einem bestimmten Bilanzstichtag in Form einer Gegenüberstellung Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva).

EBIT

Die absolute Ertragszahl "EBIT" (Earnings Before Interests and Taxes – Ergebnis vor Steuern und Zinsen) ist eine international gebräuchliche Messgröße für die Ertragskraft eines Unternehmens. Sie wird zur Ermittlung des ordentlichen Betriebsergebnisses herangezogen.

Eigenkapital

Mittel, die von den Eigentümern eines Unternehmens zu deren Finanzierung aufgebracht oder als erwirtschafteter Gewinn im Unternehmen belassen wurden (Gegensatz: Fremdkapital)

Fremdkapital

Bezeichnung für die in der Bilanz ausgewiesenen Schulden des Unternehmens (auch: Kreditkapital, Verbindlichkeiten).

Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)

Rechnungsabgrenzung bewirkt die Trennung von Geschäftsvorfällen hinsichtlich zeitlicher Kriterien. Rechnungsabgrenzungsposten dienen somit der Abgrenzung und zeitlichen Zuordnung von Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen (aktiver RAP) und von Einzahlungen, die vor dem Abschlussstichtag angefallen sind und Ertrag für eine zukünftige Periode darstellen (passiver RAP). Sie somit der periodengerechten Erfolgsermittlung.

Rücklagen

Teil des Eigenkapitals eines Unternehmens, welches das Nominalkapital übersteigt.

Rückstellungen

Rückstellungen sind nach Handelsrecht ungewisse Verbindlichkeiten oder drohenden Verlusten, die hinsichtlich ihrer Entstehung oder Höhe ungewiss sind, deren Eintreten aber wahrscheinlich oder sicher ist. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen die später entstehenden Ausgaben den Perioden ihrer Verursachung zugerechnet werden.

Sonderposten

Ist ein das Steuerergebnis mindernder Passivposten (unversteuerte "Rücklage"). Bei kommunalen Unternehmen können dies z.B. erhaltene Fördermittel für Investitionen und Zuschüsse sein. Wenn das entsprechende Anlagengut mit den ungekürzten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert wurde, stellt der Fördermittelanteil für das Unternehmen eine unversteuerte stille Reserve dar, welche im Sonderposten passiviert wird. Dieser Sonderposten wird über den Nutzungszeitraum des Anlagengutes parallel zur Abschreibung ertragswirksam aufgelöst und erhöht somit wieder das steuerliche Ergebnis.

Umlaufvermögen

Begriff für Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie werden relativ schnell verbraucht bzw. umgesetzt (Gegensatz: Anlagevermögen)

Verlustvortrag

Bei Kapitalgesellschaften der Bilanzverlust des Vorjahres, welcher in den folgenden Veranlagungszeiträumen als Sonderausgabe vom Gesamtbetrag der Einkünfte abgezogen werden kann.

2. Begriffe der Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Die von einem Unternehmen in einer Periode wegen der Erstellung von Gütern oder Dienstleistungen zugerechneten Einnahmen, d.h. alle Wertzuflüsse in das Unternehmen. Wichtiger Ertrag sind die Umsatzerlöse. Erträge erhöhen das Eigenkapital.

Aufwendungen

Ausgaben einer Unternehmung für die während einer Abrechnungsperiode verbrauchten Güter und Dienstleistungen, die in der Erfolgsrechnung den Erträgen gegenübergestellt werden, d.h. sie stellen den gesamten Werteverzehr eines Unternehmens dar. Aufwendungen vermindern das Eigenkapital.

Gewinn- und Verlustrechnung

Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen zur Ermittlung des Jahresergebnisses

Jahresergebnis

Begriff der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz. Es ergibt sich aus dem Differenzbetrag zwischen Erträgen und Aufwendungen eines Wirtschaftsjahres, entweder als Jahresüberschuss oder als Jahresfehlbetrag. Wird der Jahresabschluss unter Einbeziehung einer Ergebnisverwendung aufgestellt, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Jahresergebnis noch zusätzlich Ausschüttungen, Einstellungen oder Entnahmen aus Rücklagen sowie der Gewinn-/Verlustvortrag berücksichtigt, es entsteht der Bilanzgewinn oder -verlust.

Umsatzerlöse

Erster Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, meist Erlöse aus Verkauf, Vermietung oder Verpachtung von Produkten, Waren und Dienstleistungen im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs.

3. Kennzahlen der Bilanz

Anlagenintensität:

Die Anlagenintensität als eine der Vermögensstrukturkennzahlen gibt das Verhältnis des Anlagevermögens zum Gesamtvermögen (bzw. zu der Bilanzsumme) in % an. Die Anlagenintensität lässt Schlüsse über die Kapitalbindung und Fixkostenbelastung (Abschreibungen) und damit die finanzielle Flexibilität eines Unternehmens zu. Je höher die Anlagenintensität ist, desto länger ist die zeitliche Bindung finanzieller Mittel. Je kleiner diese Kennzahl ist, desto weniger Kapital ist langfristig gebunden. Eine hohe Anlagenintensität erfordert einen hohen Anteil an Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital.

Die Anlagenintensität ist vom jeweiligen Wirtschaftszweig abhängig. Bei Energieversorgern ist die Anlagenintensität tendenziell höher. Die Finanzierungspolitik eines Unternehmens – werden Maschinen oder PKW gekauft oder geleast? – beeinflusst die Kennzahl Anlagenintensität. Eine niedrige Anlagenintensität könnte auf Grund bereits getätigter Abschreibungen ein Indikator auf veraltete Produktionsstätten bzw. -verfahren sein.

Umlaufintensität:

Die Umlaufintensität, als Gegenstück der Anlagenintensität, bzw. Umlaufquote als eine der Vermögensstrukturkennzahlen zeigt das Verhältnis des Umlaufvermögens zum Gesamtvermögen (Bilanzsumme). Sie gibt den Prozentsatz des Gesamtkapitals an, der in kurzfristigen

Vermögensgegenständen (flüssige Mittel, Forderungen, Vorräte) gebunden ist. Ein Unternehmen mit einer hohen Umlaufintensität kann sich in stärkerem Umfang mit kurzfristigem Fremdkapital finanzieren.

Die Höhe der Umlaufintensität lässt Schlüsse über die Kapitalbindung und Kostenflexibilität eines Unternehmens zu. Jedoch kann eine extrem hohe Umlaufintensität auch auf eine überhöhte Lagerhaltung hinweisen, die sich erhöhend auf die Lagerhaltungskosten auswirken.

Eigenkapitalquote:

Die Eigenkapitalquote bezeichnet den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme), ausgedrückt in %. Die Formel für die Berechnung der Eigenkapitalquote lautet: $\text{Eigenkapitalquote} = \text{Eigenkapital} / \text{Gesamtkapital}$.

Die Eigenkapitalquote ist einer der Indikatoren für das Risiko und die Bonität eines Unternehmens: eine hohe Eigenkapitalquote (im Umkehrschluss: eine geringe Verschuldung) verringert das Insolvenzrisiko aus Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit - verringert aber u.U. auch die Eigenkapitalrentabilität. Da Eigenkapital jedoch teurer ist als Fremdkapital belastet eine hohe Eigenkapitalquote die Rendite auf das eingesetzte Kapital.

Je mehr Eigenkapital ein Unternehmen zur Verfügung hat desto unabhängiger ist das Unternehmen von Fremdkapitalgebern. Die Eigenkapitalquote lässt sich durch verschiedene Maßnahmen wie Kapitalfreisetzung, Kapitalerhöhungen oder Gewinneinbehaltung erhöhen.

Fremdkapitalquote:

Die Fremdkapitalquote bezeichnet den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital, ausgedrückt in %.

Die Fremdkapitalquote lässt somit eine Aussage über die Verschuldung und damit auf die finanzielle Stabilität eines Unternehmens zu. Mit einer hohen Fremdkapitalquote steigt das Risiko des Unternehmens, da mit steigender Verschuldung sowohl das Risiko einer Zahlungsunfähigkeit als auch einer Überschuldung zunehmen. Positiv wirkt hingegen u.U. der Leverage-Effekt. Ein hoher Anteil an langfristigem Fremdkapital gegenüber kurzfristigem Fremdkapital bedeutet mehr Sicherheit. Je mehr sich ein Unternehmen durch langfristiges Fremdkapital finanziert, desto sicherer kann es seine Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

Anlagendeckungsgrad 1 (Goldenen Bilanzregel):

Die goldene Bilanzregel besagt, dass das langfristige Vermögen auch langfristig finanziert sein soll. Kurzfristiges Vermögen (Umlaufvermögen) kann auch kurzfristig finanziert sein. Ist das Verhältnis von Eigenkapital zum Anlagevermögen also gleich oder größer als 1, so ist das langfristige Vermögen eines Unternehmens (Anlagevermögen) langfristig finanziert und die Fristenkongruenz zwischen Mittelherkunft und Mittelverwendung wird eingehalten.

Liquidität 1. und 2. zweiten Grades:

Die Liquidität 1. Grades stellt die flüssigen Mittel in Beziehung zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen. Ziel sollte es sein, 20 % nicht zu unterschreiten.

Die Liquidität 2. Grades setzt das kurzfristige Umlaufvermögen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen ins Verhältnis. Das kurzfristige Umlaufvermögen umfasst flüssige Mittel und kurzfristige Forderungen.

Liquiditätskennzahlen, die aus der Bilanz abgeleitet wurden, informiert über Liquiditätsverhältnisse am Bilanzstichtag. Sie sind auf einen bestimmten Zeitpunkt bezogen und geben keine Auskunft über die künftige Liquiditätsentwicklung des Unternehmens.

Die Liquidität zu einem bestimmten Zeitpunkt kann auch mit Hilfe des folgenden Schemas beurteilt werden:

Kurzfristige Forderungen (z.B. Warenforderungen)
+ liquide Mittel (Kasse, Bankguthaben, usw.)
= kurzfristige Mittel
- Kurzfristige Verbindlichkeiten
= Liquidität 1
+ Vorräte
= Liquidität II

Cash-Flow (vereinfachte Form):

Der Cash-Flow ist eine finanzielle Stromgröße. Sie zeigt die aus dem Betriebsprozess erwirtschafteten, erfolgswirksamen Überschüsse auf. In der einfachen Form werden dem Jahresüberschuss die Abschreibungen und die Erhöhung der langfristigen Rückstellungen hinzugezählt. Der Cash-Flow ist der bessere Indikator als der Jahresüberschuss, da unterschiedliche Abschreibungsmethoden eliminiert werden. Damit erfolgt die Beurteilung des Unternehmens objektiver als durch den Gewinn, da er auch Abschreibungen umfasst.

Nettoverschuldung:

Die Nettoverschuldung gibt an, wie hoch die Verschuldung eines Unternehmens ist, sofern all Verbindlichkeiten durch kurzfristige Vermögensgegenstände getilgt würden.

Schuldentilgungsdauer (dynamische Verschuldungsgrad):

Der dynamische Verschuldungsgrad gibt an, wie lange es dauert, bis die Verschuldung durch den erwirtschafteten Cashflow zurückgeführt werden kann (Schuldentilgungsdauer).

Der dynamische Verschuldungsgrad als in Jahren angegebene Kennzahl lässt Schlüsse über die Verschuldung zu bzw. deutet auf mögliche Finanzierungsprobleme hin.

Mit den Bilanzkennzahlen Anlagenintensität, Eigenkapitalquote und Verschuldungsgrad werden Vermögensstruktur und Kapitalaufbau des Unternehmens erkennbar. Auch die Kennzahl Anlagendeckung ist zur Beurteilung der Finanzierung unerlässlich. Die Liquiditätssicherung kommt in den verschiedenen Liquiditätsgraden zum Ausdruck.

4. Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung

Personalaufwandsquote:

Die Personalaufwandsquote setzt den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Personalaufwand in ein Verhältnis zur Gesamtleistung (betrifft v.a. die Umsatzerlöse) des Unternehmens. Mittels dieser auch als Personalintensität oder Personalkostenquote bezeichneten Kennzahl kann ein Unternehmen sich mit anderen Unternehmen seiner Branche vergleichen, um zu erkennen, ob Wettbewerber ihre Leistung mit weniger Personalaufwand erzielen. Die Personalaufwandsquote lässt zudem Schlüsse auf die Fixkostenbelastung und somit die finanzielle Flexibilität des Unternehmens in schlechteren Zeiten zu.

Umsatzrentabilität:

Die Umsatzrentabilität bzw. Umsatzrendite berechnet sich i.d.R. als Formel dadurch, dass der Gewinn (Jahresüberschuss nach Steuern) durch den Umsatz dividiert wird. Die in Prozent ausgedrückte Umsatzrentabilität ist ein Maßstab für die Effizienz eines Unternehmens, da sie das, was vom Umsatz nach Abzug der Aufwendungen übrig bleibt – den Gewinn – ins Verhältnis zu dem Umsatz setzt.

Eigenkapitalrentabilität:

Die Eigenkapitalrentabilität bzw. Eigenkapitalrendite als eine Form der Kapitalrentabilität bezeichnet die – sich i.d.R. von Jahr zu Jahr verändernde – "Verzinsung" des eingesetzten Eigenkapitals, ausgedrückt in %.

Die Eigenkapitalrentabilität berechnet sich mit der Formel: Gewinn / Eigenkapital. Eine Eigenkapitalrentabilität von 10 % besagt z.B., dass ein Unternehmen auf ein eingesetztes Eigenkapital von 1 Mio. € einen Gewinn von 100.000 € erzielt.

Durch den sogenannten Leverage-Effekt kann die Eigenkapitalrendite erhöht werden.

Die Eigenkapitalrendite entspricht nicht zwingend der Rendite des Eigenkapitalgebers, z.B. des Aktionärs — dessen Rendite ist davon abhängig, was er für seine Anteile bezahlt hat.

Der „Leverage Effekt“ beschreibt die Hebelwirkung des Fremdkapitals auf die Eigenkapitalrentabilität: durch den Einsatz von Fremdkapital (anstelle von Eigenkapital) kann die Eigenkapitalrendite für die Eigentümer gesteigert werden.

Voraussetzung für einen positiven Leverage-Effekt ist, dass die Investitionsrendite (Gesamtkapitalrendite) des Unternehmens über dem Fremdkapitalzins liegt. Das heißt: das Unternehmen erzielt mit seiner operativen Tätigkeit (z.B. dem Automobilbau) eine Rendite (z.B. 10 %), die höher ist als der Fremdkapitalzins von z.B. 5 % für die vom Unternehmen aufgenommenen Bankdarlehen. Begrenzt wird der Leverage-Effekt durch:

- beschränkte Kreditaufnahmemöglichkeiten,
- steigende Zinsen bei höherer Verschuldung sowie
- fehlende Investitionsmöglichkeiten.

Gesamtkapitalrentabilität:

Die Gesamtkapitalrentabilität bzw. Gesamtkapitalrendite als eine Form der Kapitalrentabilität gibt die "Verzinsung" des gesamten in einem Unternehmen eingesetzten Kapitals, das sich aus Eigenkapital und Fremdkapital zusammensetzt, an.

Die Gesamtkapitalrendite beantwortet die Frage: "wie rentabel arbeitet das gesamte im Unternehmen eingesetzte Kapital?".

Wenn ein Unternehmen eine Gesamtkapitalrentabilität in Höhe von z.B. 8 % aufweist, dass man 8 Euro erhält, wenn man 100 Kapital zuführt.

Je höher die erzielte Gesamtkapitalrentabilität ist, desto effizienter wird das Kapital eingesetzt.

Oftmals wird für die Gesamtkapitalrentabilität auch die englische Bezeichnung Return on Investment (ROI) verwendet.

EBIT-Marge:

Die EBIT-Marge spiegelt das Verhältnis des betrieblichen Ergebnisses EBIT zum Umsatz wider. Sie ist eine spezielle Form der Umsatzrentabilität, die jedoch ausschließlich den operativen Gewinn – und nicht den gesamten Jahresüberschuss (nach Steuern) – ins Verhältnis zum Umsatz setzt und somit Finanzierungs- und Steuereffekte sowie außerordentliche Erträge und Aufwendungen außer Betracht lässt.

Dadurch lassen sich Unternehmen besser vergleichen bzw. operative Verbesserungen im Unternehmen messen.

5. Übersicht Wirtschaftsprüfer

Unternehmen/Eigenbetrieb	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
SWB GmbH	Dipl. Kffr. Könnecker	Dipl. Kffr. Könnecker	K +L	K +L	K +L	K +L	K +L	K +L	Deloitte	Deloitte
SWS GmbH	WRG	WRG	WRG	WIKOM	WIKOM	WIKOM	invra	invra	invra	invra
NEG mbH	Dipl. Kfm. S. Murschall	Dipl. Kfm. S. Murschall	Dipl. Kfm. S. Murschall	Dipl. Kfm. S. Murschall	Dipl. Kfm. S. Murschall	Dipl. Kfm. S. Murschall	Dipl. Kfm. S. Murschall	Optimum	Optimum	Optimum
AbS GmbH	PwC	PwC	PwC	BDO	BDO	BDO	BDO	BDO	BDO	PWC GmbH
BQI mbH	Dipl. Kfm. S. Murschall	Dipl. Kfm. S. Murschall	Dipl. Kfm. S. Murschall	Dipl. Kfm. S. Murschall	Dipl. Kfm. S. Murschall	Peter Busch	Peter Busch	Optimum	Optimum	Optimum
KOWISA GmbH			BDO	PKF	PKF	PKF	Deloitte	Deloitte	Deloitte	Deloitte
EB Städtischer Bauhof	BDO	BDO	BDO	Anochin, Roters & Kollegen	ECOVIS WSLP	ECOVIS WSLP				
EB Solepark	Anochin, Roters & Partner	Anochin, Roters & Partner	CT GmbH	CT & LLOYD	CT & LLOYD	CT & LLOYD	WIBERA	WIBERA	WIBERA	WIBERA

Tabelle 7 Übersicht Wirtschaftsprüfer

Bezeichnung der Prüfungsgesellschaften

Bezeichnung	Prüfungsgesellschaften
BDO	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
BDO	BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
CT & LLOYD	CT Lloyd GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
CT GmbH	CT Commercial Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Deloitte	Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dipl. Kffr. Könnecker	Diplom-Kauffrau Ute Könnecker Wirtschaftsprüferin Steuerberaterin
ECOVIS WSLP	ECOVIS WSLP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
invra	invra Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München / Zweigniederlassung Berlin
K + L	K + L Wirtschaftsprüfung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Optimum	Optimum Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Peter Busch	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
PKF	PKF Deutschland GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
PwC	PwC PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WIBERA	WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WIKOM	WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WRG	Wirtschaftsberatungs- und Revisionsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Tabelle 8 Bezeichnung Prüfungsgesellschaften